

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 28. März, 1901.

Nummer 23.

Der Krieg in Südafrika.

Aus dem offiziellen Bericht über die Friedensunterhandlungen zwischen Kitchener und Botha, der am Freitag veröffentlicht wurde, erhellt nicht, ob Buren oder Engländer den ersten Schritt dazu getan. Nach mehreren Zusammenkünften, heißt es in dem Berichte, eröffnete Lord Kitchener dem General Botha im Auftrag des Colonial-Sekretärs Chamberlain, daß den „Rebellen“ in den „englischen Colonien“ keine Amnestie gewährt werden könne, auch sollen nicht alle Kriegsgefangenen sofort freigelassen werden. Der Belagerungszustand werde in den unruhigen Distrikten noch längere Zeit aufrecht erhalten werden müssen. Die Schulden der Buren-Regierung würden von der englischen Regierung nicht übernommen werden.

Hierauf erwiderte Botha, daß er nicht im Stande sei, diese Bedingungen seiner Regierung zur Annahme zu empfehlen und daß seine Offiziere derselben Ansicht seien.

Major Julian Byng hat 300 Flüchtlinge, 16,000 Kinder (Kinder?) und 40,000 Schafe aus den Distrikten von Weger und Smithfield im Orange-Freistaat nach Bloemfontein gebracht. Oberst Botha hat 17 Gefangene von Tlabondu dorthin geschickt. Es befinden sich gegenwärtig 300 gefangene Buren in Bloemfontein.

Die Engländer wollen dem Buren-General Botha bei Tlabondu 120,000 Schafe und 5000 Pferde abgenommen, sowie 200 seiner Leute gefangen genommen haben.

Die Buren, die in den östlichen Teil der Kapkolonie einfielen, hielten sich außerhalb des Bereiches der britischen Truppen, doch kommen fast täglich leichte Schärmüge vor.

Offiziell wird gemeldet, daß General DeWets Commandos sich vorläufig aufgelöst haben. Dies ist wahrscheinlich bloß deshalb geschehen, damit die Leute sich ausruhen können.

Bei Besprechung der Friedensunterhandlungen in Südafrika fragt der Berliner „Volksanzeiger“, ob General DeWets ungefährdet Lord Kitchener aufsuchen könnte. Das Blatt erinnert daran, daß die Engländer als grausam und hinterlistig bekannt sind und daß Medembert Ali als türkischer Statthalter in Ägypten die Mameluken-Weis, die früheren dortigen Machthaber, zur Unterwerfung zwang und sie dann (im März 1811) samt ihrem Gefolge (gegen 500 Personen) bei einem Festen ermorden ließ.

Die Buren haben bei Brede, im äußersten Nordosten des Orange-Freistaates, einen wichtigen Erfolg errungen. Sie belagerten die britische Garnison in Fort Brede und bedrängten sie derartig, daß General Campbell mit bedeutenden Truppen-Versärfungen herbeieilte, um die Garnison zu befreien. Es entspann sich ein heftiger Kampf zwischen den Buren und dieser Entsatz-Truppe. Die Engländer trugen jedoch den Sieg davon, denn der englische General sah sich zum Rückzuge gezwungen. Brede wurde von den Engländern aufgegeben und Campbell nahm 200 Kranke und Verwundete mit sich.

Kommandant Philipp Botha wurde in einem Kampfe mit britischen Truppen in der Nähe von Lepdsburg, Transvaal, getötet. General Kitchener meldet, daß Philipp Botha ein Bruder des Buren-Generals war. Zwei Söhne von Philipp Botha fielen in dem gleichen Gefechte.

Philippinen.

Col. Schuyler vom 40. Regimente hat bei Zernata 8 Offiziere, 68 „Rebellen“ und 150 „Unversöhnliche“ mit ihren sämtlichen Waffen gefangen genommen.

Bei San Francisco de Malaban haben sich 23 Insurgenten ergeben, die zu den Streikkräften des General Trias gehörten.

Diocino, der beschwerlichste Insurgent-General auf Panay, ist von den Amerikanern gefangen genommen worden. McArthur glaubt, daß dies den Feindseligkeiten auf der genannten Insel ein Ende bereiten wird.

J. E. Perry, Chef des Hospitaldienstes auf den Philippinen, hat an General-Arzt Wyman einen Bericht eingesandt, aus dem hervorgeht, daß der Ausbruch auf den Inseln sehr stark verbreitet ist u. stetig zunimmt. Auf Cebu allein befinden sich etwa 2000 Ausfälle und die Gesamtzahl der mit diesem Leiden Behafteten wird auf 20,000 Personen geschätzt. Nur in Manila und auf Cebu existieren Hospitaler für Ausfälle, auf den übrigen Inseln sind die Erkrankten nicht einmal in gehöriger Weise von der übrigen Menschheit abgesondert. Es wird die Errichtung von Leprosy-Kolonien auf jeder Insel dringend anempföhlen.

Dem Kriegs-Departement sind von der Philippinen-Kommission folgende Vorschläge betreffs des Schulwesens auf den Philippinen zugegangen:

Es soll ein Departement für öffentlichen Unterricht auf den Inseln errichtet werden. Die Centralstelle soll in Manila sein, unter der Leitung eines General-Superintendenten, der von der Kommission zu ernennen ist, mit einem Jahresgehalt von \$6,000. In jedem „Pueblo“ sollen, wo es thunlich ist, Schulen errichtet werden. Die englische Sprache soll sobald als thunlich zur Grundlage alles öffentlichen Unterrichts gemacht werden. Vorderrhand sollen Soldaten (!) als Lehrer abkommandiert werden, bis sie durch gekulte Lehrer ersetzt werden können. Der General-Superintendent soll die Ermächtigung erhalten, 1,000 gekulte Lehrer aus den Ver. Staaten kommen zu lassen, die nicht weniger als \$75 und nicht mehr als \$100 Monatsgehalt bekommen sollen. Die Lehrer sollen sich beim Unterrichte jeder kirchlichen Beeinflussung enthalten, dagegen soll es dem Gemeindepfarrer erlaubt sein, dreimal in der Woche anberathen Stunden Religionsunterricht zu erteilen, doch nur solchen Kindern, deren Eltern es wünschen. Wenn aber ein solcher Priester den Unterricht dazu benutzt, Missallität gegen die Ver. Staaten zu erwecken oder von dem Besuche öffentlicher Schulen abzuhalten, soll ihm der fernere Zutritt zur Schule verboten werden. Um Eingeborene zum Lehrfache heranzubilden, soll eine Normalschule in Manila errichtet werden.

Für das Schulwesen werden folgende Forderungen gemacht: \$400,000 für Schulgebäude u. \$220,000 für Lehrbücher u. andere Utensilien für das laufende Kalenderjahr; \$25,000 für die Normalschule, \$15,000 für eine Gewerbeschule u. \$15,000 für eine Lehrerschule.

Major Smith, der die amerikanischen Marines auf den Philippinen-Insel Maribouque befehligt, hat a la Weiser den Befehl erlassen, daß alle Eingeborenen in den fünf hauptsächlichsten Distrikten, wo amerikanische Truppen stationiert sind, wohnen müssen. Diejenigen Eingeborenen, die fernerehin auf dem Lande leben, werden als Insurgenten angesehen! — Die Einwohner der Insel, heißt es ferner in der Depesche, der wir Obiges entnehmen, „bilden eine drahtlose Politik gegenüber den Insurgenten“.

General Junson hat mit zehn Soldaten und einer Compagnie eingeborener Scouts eine gewagte Expedition nach der Provinz Isabela zu dem Zwecke unternommen, Aguinaldo zu fangen.

Im Januar schrieb Aguinaldo von seinem Versteck in der Provinz Isabela aus Briefe, worin er seine Unterwerflichkeit, die den Amerikanern den Treueid geleistet hatten, in den Bann that. Später erließ Aguinaldo an Insurgenten-Truppen in Süd-Puzon den Befehl, zu ihm nach einem bestimmten Punkte in der Provinz Isabela zu kommen. Der Insurgenten-Offizier, dem dieser Befehl anvertraut war, unterhandelte insofern mit den Amerikanern.

Nachdem General Junson die nötige Auskunft erlangt hatte, schickte er den Plan, Aguinaldo gefangen zu nehmen. General McArthur gab seine Erlaubnis dazu, und vor zwei Wochen ging General Junson an die Ausführung des Planes. Er schiffte sich mit dem Regimentsarzt Harris, Capitän Newton vom 34. Infanterie-Regiment, Lieutenant Admire vom 22. Infanterie-Regiment, Lieutenant Mitchell vom 40.

Infanterie-Regiment, sechs amerikanischen Rundschiffen und einer Compagnie eingeborener Rundschiffer, alles auserlesene Leute, auf dem Kanonenboot „Vicksburg“ ein. Diese Expedition landete in einer entlegenen Bucht oberhalb Balar.

Der auszuführende Plan war folgendermaßen entworfen worden: Der oben erwähnte Emissar Aguinaldo's sollte mit den eingeborenen Rundschiffern sich stellen, als ob sie Insurgenten wären, welche den General Junson und dessen Begleiter gefangen hätten und sie nun als Gefangene zu Aguinaldo bringen wollten. Vor diesen gebracht, sollte General Junson zur rechten Zeit das Signal geben, worauf die Maske fallen gelassen und Aguinaldo ergriffen werden sollte.

Der Marsch in das Innere wurde auf sechs Tage berechnet. Auf etwaigen Verstand machte man sich gefaßt und traf jede Vorsichtsmaßregel. Die Truppen in Nueva Vizcaya und Nueva Ecija, sowie die Kanonenboote „Vicksburg“ u. „Albatraz“ sollten mit General Junson's Expedition zusammen operieren.

Der Oberst Rosario hat sich mit 51 Mann und 56 Gewehren den Amerikanern in San Francisco de Malaban, Provinz Cavite, ergeben. Eine Schwadron des 6. Kavallerie-Regiments griff bei Tubig, Provinz Laguna, eine Abteilung Insurgenten an, wobei diese mehrere Tote, sieben Gefangene und 24 Gewehre verloren.

Ein Bankier vertreibt einen Räuber.

J. A. Garrison, Kassierer der Bank zu Hornville, Ohio, wurde durch ein ernstliches Unglück von seiner Gesundheit beraubt, bis er King's Neue Entdeckung für Schwindel gebrauchte. Dann schrieb er: „Es ist die beste Medizin die ich je für eine schlimme Erkrankung oder ein böses Unglück gebrauchte. Ich habe immer eine Flasche davon vorrätig.“ Man lasse sich nicht von Husten, Heiserkeit oder irgend einem Hals-, Brust- oder Lungenleiden quälen, wenn man so leicht Heilung finden kann! Nur 50 Cts. und \$1.00. Probierflasche frei in V. E. Boelder's Apotheke.

Die Wirren in China.

Was wird aus der chinesischen Pandorabüchse noch für die Welt herauskommen? Die Geschichte dauert jetzt über sechs Monate, und das seit Wochen wiederholt als bevorstehend angekündigte Ende ist noch gar nicht abzusehen, im Gegenteil, die Sache steht immer drohender an.

Rußland hat sich jetzt die Mandchurien genommen, weil die Boxer vor sieben oder acht Monate seine Bahnverbindung mit Port Arthur bedrohten. Bis vor einem Jahre bildete der Amur die Grenze zwischen dem asiatischen Rußland und China. Als Rußland in den Tagen des Conferenz-Grabs die wichtige Festung am chinesischen Meere erlangte, beschloß es, dieses und nicht das neun Monate eingekreiste Wladivostok zum Endpunkt seiner Bahn zu machen; dazu bedurfte es des Wegerechts durch die Mandchurien, es erhielt dasselbe. Nach den Boxer-Wirren ging es noch einen Schritt weiter und legte sich die ganze Provinz, das Stammland der heutigen Dynastie, zu. Die anderen Mächte scheinen Anfangs gar nicht an den kühnen Griff des Roßowitsers geglaubt zu haben, aber die Sache befähigte sich. Als der britische Löwe sich über die Bedeutung des Grabes klar wurde, begann er mörderisch zu brüllen und wollte uns sogar glauben machen, daß Rußland seinen Raub fahren gelassen, aber John Bull hatte sich geirrt.

Rußland hat erkannt, daß der britische Löwe, welcher seit dem spanischen Erbfolgekrieg im europäischen Concert mitbrüllte, alt und schwach geworden ist und daß es Zeit ist, ihm einen neuen, niederen Rang anzumessen. Dafür giebt folgender unbedeutende Vorfall einen Anlaß:

Als die Westmächte im Juli nach Belaguna der Lala-Forts Tien Tsin eroberten, beschloßen sie, diese Hafenstadt zu ihrer Versorgungsbase zu machen, und da Rußland damals die meisten Truppen zur Stelle hatte, so wurde den Russen der Schuß und die Bewachung des wichtigen Postens übertragen. Alle Mächte haben

dort ihre Niederlagen, und bisher haben sie sich auch ganz gut vertragen.

Kürzlich wollten nun die Engländer Barracken und Speicher für ihre Truppen errichten, und um sich die Sache zu erleichtern, versuchten die Briten durch ein Seitengeleise Anschluß an die Hauptbahn zu erlangen. Der russische General protestierte und bißte die russische Flagge über dem beabsichtigten Seitengeleise auf; die Engländer beseitigten dieselbe. Beide Seiten bedrohten sich gegenseitig und verlangten Instruktionen von ihren Regierungen. Man hielt die Sache schon für beigelegt, als aber der russische General nicht nur formell Abbitte, sondern, um den Spott dem Schaden hinzuzufügen, auch noch den Abzug der Engländer verlangte, wurde die Sache wieder heftig.

Am Samstag traf aber nun doch vom Feldmarschall Graf Waldersee folgende Depesche in Berlin ein:

„Der englisch-russische Streit in Tientsin ist in einer Konferenz zwischen den Generalen Wogack und Barrow vom militärischen Standpunkt aus in einer für beide Parteien zufriedenstellenden Weise beigelegt worden. Die Wachen und Posten beider Parteien sind zurückgezogen worden und haben dabei gegenseitig salutiert.“

Die Briten erklären, es sei keine Beleidigung der russischen Flagge beabsichtigt gewesen und die angebliche Entfernung der russischen Grenzzeichen sei wieder auf das Commando, noch mit Wissen der Militärbehörde erfolgt.

Die Arbeit auf dem streitigen Gebiet wird nicht eher fortgesetzt werden, als bis die zwei Regierungen sich über den Besitz geeinigt haben oder ein besonderes Abkommen getroffen wird.“

Ein grausamer Angriff.

Ein Angriff wurde neulich verübt auf E. J. Collier von Cherokee, Iowa, der nahezu tödlich wurde. Es kam von den Nieren her. Sein Rücken wurde so lahm, daß er sich ohne große Schmerzen nicht bücken konnte oder ohne mit Rissen ausgerichtet zu sein, nicht auf einem Stuhle sitzen konnte. Kein Mittel half ihm, bis er Electric Bitters versuchte. Dieses Mittel verursachte eine solche wunderbare Besserung, daß er schreibt, er fühle sich wie neugefunden. Diese wunderbare Medizin kauft Rückenweh und Nierenschmerzen, reinigt das Blut und baut die Gesundheit auf. Nur 50 Cts. in Bruno E. Boelder's Apotheke.

Ausland.

Das britische Parlament wird eine Commission ernennen, um den Eid, den der König von England bei der Thronbesteigung zu leisten hat, zu revidieren, soweit derselbe gegen den Katholicismus gerichtet ist.

Von Paris aus sind 2000 Soldaten nach Marseille abgeschickt worden, die den dortigen Behörden bei der Unterdrückung der Streik-Unruhen behülflich sein sollen. Es ist wiederholt zum Blutvergießen gekommen. Am Samstag wurde gemeldet: „Die Einwohnern sind von Schrecken erfüllt, weil von Revolution gesprochen wird.“ Heute werden 10,000 Soldaten bei sein und es wird wahrscheinlich der Belagerungszustand erklärt werden.“

Baron Nicolas Sialth, ein Mitglied der ungarischen Deputierten-Kammer, ist seiner Schulden halber nach Amerika durchgebrannt. Seine Verbindlichkeiten sollen sich auf eine Million österreichischer Gulden belaufen.

Die deutschen Zeitungen kritisierten streng die vom General Kitchener den Buren gestellten Friedensbedingungen. Die Berliner „Post“ sagt: „Rein Dunder, daß die Buren dieselben zurückgewiesen haben, denn solche Bedingungen würden die Buren den westindischen Nulaten und Negern gleichstellen.“

In Spanien hat man gefunden, daß im Süden des Landes der Boden sich vorzüglich für den Anbau von Kaffee eignet.

In der Gegend von Ludwigsdafen in Bayern verübt eine unbekannte Person Schandthaten, die an „Das Ite Ripper“ erinnern. In den fünf Nächten vor dem 23. d. M. hat er fünf Angriffe verübt; in einem Hause sind die beigebrachten Verletzungen wahrscheinlich tödlich.

Inland.

In einer siebenstöckigen Miethalkaserne in New York wurde eine geheime Schnapsbrennerei im vollen Gange entdeckt, die täglich mehrere hundert Gallonen Schnaps herstellen konnte. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

In Milwaukee ist am Freitag die Piano-Fabrik von Wm. Rohlfing & Söhne niedergebrannt. Auch angrenzende Gebäude wurden zerstört. Der Gesamtschaden beträgt \$300,000.

Vom 1. April ab werden zwischen den Ver. Staaten und Cuba dieselben Portofälle in Kraft treten, die in den Ver. Staaten gelten.

Die ungeheure Fabrik der Dugdale Can Co. in Indianapolis, die jährlich 25 Millionen Blechbüchsen herstellt, ist nun auch vom Blechbüchsen-Trust, der ein Kapital von \$80,000,000 hat, absorbiert worden. Dies war die letzte selbstständige derartige Fabrik.

Generalanwalt Griggs hat dem Präsidenten seine Resignation eingereicht. Dieselbe wird am 31. März in Kraft treten.

Die Rekrutierung für die Philippinen ist so wenig erfolgreich, daß Mannschaften von den in den Ver. Staaten stationierten Regularien abkommandiert werden müssen, um die von den Inseln heimkehrenden Freiwilligen, deren Dienstzeit abläuft, zu ersetzen.

Am Samstag gab Sekretär Hay dem spanischen Gesandten in Washington, Herzog von Arcos, eine Zahlungsanweisung auf \$100,000 an das Bundeseschapamt als Preis für die Insel Caporan und andere in der Nähe der Philippinen gelegene Inseln und Inselchen. Die Zahlung erfolgte dem im November v. J. geschlossenen Vertrage gemäß.

Der Staats-Superintendent der öffentlichen Schulen von Missouri, Hon. W. T. Carrington, ist von General-Superintendent J. W. Atkinson in Manila autorisiert worden, eine beschränkte Anzahl von Lehrern für Manila zu engagieren. Es werden nur Graduierte eines College oder einer Normalschule angenommen und Bewerber müssen zur Zeit in den Ver. Staaten als Lehrer angestellt sein. Die Contracte laufen auf drei Jahre und das Salär beträgt \$75 bis \$100 monatlich.

Der Werth des Nachlasses des verstorbenen Ex-Präsidenten Benjamin Harrison wird auf \$380,000 geschätzt. Harrisons Leben war zu \$40,000 versichert.

In Cold Brook, Mass., ermordete Frau Lizzy Naramore in einem Anfälle von Geistesstörung ihre sechs Kinder und versuchte dann sich selbst das Leben zu nehmen. Die Kinder standen im Alter von 10 Monaten bis 10 Jahren und wurden von der Mutter mit einer Art und einem Knüttel gequält. Sie legte die Leichen auf zwei Betten und versuchte dann, sich den Hals mit einem Rasirmesser zu durchschneiden. Ihre Verletzungen sind nicht tödlich.

Gasolin-Maschinen kommen täglich mehr in Gebrauch. Wer die beste und am billigsten arbeitende Maschine wünscht, schreibe der F. J. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, um den Katalog ihrer „Springfield“-Maschinen. Sie haben alle Größen von 1 bis 50 Pferdekraft, entweder stationär oder auf Rädern.

Das Gewitter in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag erstreckte sich über einen großen Teil des Staates und richtete stellenweise, z. B. in Austin, Brenham, Waller u. s. w. einigen Schaden an.

Bei Nevada starb Dolly Waller an den Folgen eines Spinnenbisses.

Es enttäuschte die Chirurgen.

Alle Kräfte sagten dem Renid Hamilton, von West Jefferson, D., nachdem er 18 Monate an einer Hüfte gelitten, er müsse sich einer kostspieligen Operation unterziehen oder sterben; er kurte sich jedoch mit Budens Arnica Salbe, die beste in der Welt. Das sicherste Mittel für Hämorrhoiden, das es gibt. 25 Cts. in V. E. Boelder's Apotheke.

Schatzgräber.

Vor Kurzem machte ein Artikel die Kunde durch die Presse, welcher von der Hebung eines Schatzes berichtete, der von Piraten im vorigen Jahrhundert auf einer kleinen Insel nahe der Küste Floridas vergraben wurde. Die Insel wurde in neuester Zeit von einem Eisenbahn-Magnaten Chicago's erworben. Alten Traditionen zufolge wurden von ihm alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Schatz zu heben, jedoch vergeblich. Eines Abends landeten zwei Spanier und ein alter Neger, angeblich auf Schatzfang, und baten um Erlaubnis die Nacht auf der Insel zuzubringen, was ihnen auch bereitwillig erlaubt wurde. Am andern Morgen war keine Spur von den drei Hühnern zu finden, wohl aber eine tiefe Grube, Scherben von Töpfen und ein altes beinahe verworrenes Pergament, das eine genaue Karte der Insel darstellte. Der Schatz war gehoben und der Eigentümer der Insel hatte das Nachsehen. So geht es oft im Leben. Viele suchen vergeblich Jahre lang nach dem höchsten der Güter, nach Gesundheit, bis ihnen der Zufall den richtigen Weg anzeigt. Wir probieren dieses und jenes, wir lassen es uns manchen schwer verdienten Dollar kosten bis wir den Schlüssel finden, welcher uns anzeigt, wo und wie wir den Schatz heben können. Herr H. Forster in Bellevue, Ohio, gibt uns seine eigene Erfahrung in folgenden: „Seit fünfzehn Jahren war meine Frau leidend und während der letzten vier Jahre bettlägerig. Sie war kaum im Stande sich zu bewegen und wir mußten sie heben und legen wie ein kleines Kind. Sechs Ärzte hatten sie im Laufe der Zeit unter Behandlung und Doktor und Apotheker kosteten mich über \$800.00. Der letzte der gelebten Herren gab ihren Fall als hoffnungslos auf. Da las ich eines Tages in einer Michigan Zeitung von einem alten, vergilbten Heilmittel. Ich besaß Zutrauen und ließ mir sofort eine Probehefte kommen. Bald zeigte sich merkwürdige Besserung. Mrs. Forster fühlte sich stärker von Tag zu Tag und heute ist sie gesund und munter, trotz ihrer 62 Jahre im Stande ihre Hausarbeit allein zu verrichten. Und dieser glückliche Umstand ist allein unserer Entdeckung und dem nachherigen Gebrauch von Forster's Alpenröster Blutheiler zuzuschreiben.“ Diese Medizin kann nur durch Special-Agenten bezogen werden. Ist keine Agentur in der Gegend, so wenden man sich direkt an Dr. Peter Hübner, Chicago, Ill.

Vorläufige Briefe.

New Braunfels, Tex., 23. März 1901.
Armstrong, Tom
Dierbeck, Er.
Almagues, Juan
Ramos, Leonado
Cracraft, H. M.
Ramos, Octavio
Gierres, Conelario
Rodriguez, Rafael
Espinoza, Agapito
Sibert, Emma
Fernandes, Vict.
Smith, J. D.
Franklin, Jeff
Terral, J.
Gonzales, Gertrudis
Thomson, Cal.
Harris, Victor C.
Lipe, Eriame
Dattis, Nathan
Williams, Josiah
James, Julia Mif
Williams, A. E.
Krause, Jr.
Young, Almira Mrs.
May, S. J. Mrs.
Zepeda, Antonio
Morin, Lorenso
Wueller, Aug. (P. C.)
Naba, Jesus
Peres, Emittora.

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P. M.

Excursions-Züge

der L. & G. N.-Bahn.
Nach Palestine, 5. u. 6. April. Österreicher Redner-Verband (farbig).
Nach Galveston, 16. April: Groß-Loge der Pythias - Ritter; Reunion der Freimaurer nach christlichem Ritus; Groß-Loge der Tempelritter.

Nach Galveston, 23. April: Staatsverband der Ärzte.

Nach Galveston, 27. April: O. A. A.-Reunion.

Nach New Orleans, La., 24. bis 30. April: Allgemeine Conference der südlichen Methodistischen Kirche.

Nach San Antonio, 5. bis 8. April: „Fraternal Union“ von Amerika.

Nach Dallas, 2. u. 3. April: Verband der Wäschereibesitzer.

Nach Fort Worth, 25. bis 27. April: Staatsconvent der „Travelers“ Protective Association.

Nach Memphis, Tenn., 28. bis 30. Mai: Reunion der Vereinigten Conferenzierten Veteranen.

Nach Little Rock, Ark., 16. bis 28. Mai: General-Versammlung der Presbyterianischen Kirche.

Nach Dallas, 30. April bis 2. Mai: Vereinigung der Frauen-Clubs.

Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.

Nähere Auskunft erteilt jeder Agent oder

D. J. Price, O. P. & L. H.

Palestine, Texas.

Aus allen Himmelsgegenden.

Die etwa 1000 Einwohner zählende Ortschaft Niemand in Missouri wurde durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Auch Memphis, Indiana, wurde fast gänzlich ein Raub der Flammen; 800 Personen sind dort obdachlos.

In Hall River, Mass., stellten letzte Woche fünf Baumwollspinnereien den Betrieb ein. Ursache: Ein Abkommen, die Produktion einzuschränken, damit die Preise in die Höhe geschraubt werden können. Wahrscheinlich werden noch mehrere Rattunfabriken den Betrieb einstellen. Schöne Prosperität für die Arbeiter!

General Miles ist am 19. d. M. in Cuba eingetroffen und inspicirt jetzt die dortigen Militärvorposten.

In der Legislatur von Hawaii wurde eine Bill eingebracht, durch welche der Königin Kihikapuni eine jährliche Pension von \$12,000 gewährt wird. Da sämtliche Parteien bei der Wahl sich für eine Pension verpflichtet hatten, so wird die Bill wahrscheinlich passieren.

In St. Petersburg kam es letzte Woche wiederholt zu Studentenunruhen. Kosaken trieben die Volkskassen mit Knuten auseinander.

In der Hauptstadt kommen täglich neue Erkrankungen an der Beulenpest vor.

In Berlin herrscht die Ansicht, daß nicht General Botho, sondern die Engländer die Unterhandlungen begannen, weil die in der Hauptstadt ausgebrochene Pestepidemie die Fortsetzung des Krieges verhindert. Man glaubt, daß England schließlich auch willens sein wird, den Burenstaaten ihre Unabhängigkeit zu lassen.

Ein Elefant, der aus dem zoologischen Garten zu Indianapolis entkam, lief durch ein großes Schaufenster in eine Barbierstube und räumte dort gehörig auf.

Nach dem letzten Census beträgt die Bevölkerung von Oesterreich-Ungarn 40,310,835 Seelen, eine Zunahme von 10 Prozent während der letzten zehn Jahre.

Laut englischen Meldungen ist General DeWits Commando bei Senegal auseinandergebrochen worden.

Bist du krank? Dann probiere Herbine. Dies ist eine konzentrierte Medizin, die die Dosis klein, bringt aber schnell befriedigende Resultate hervor; die Verdauung geht besser von statten, Lippen u. Wangen verlieren ihre Blässe, der Blick wird hell und der Gang elastisch. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Die Klutbede in dem Berg-County Clay in Kentucky ist jetzt endlich, ohne bewaffnetes Einschreiten des Staates, vorbei. Die Garrats, Balers, Howards, Whites, Phillips und wie die berühmten Familien der Berge sonst noch heißen, erklären ihren Krieg, der sich durch annähernd sechzig Jahre hingezogen hat, für beendet. Sie haben einen Friedensvertrag unterzeichnet, in welchem sie auf die Anwendung von Büchsen und Messern feierlich Verzicht leisten und versprechen, ihre Streitigkeiten in Zukunft vor den ordentlichen Gerichten in vernünftiger Weise zum Austrag zu bringen.

Die Commission für die sog. spanischen Ansprüche, die aus dem spanischen Krieg der Per. Staaten gegen die letzteren erwachsen, tagt seit letzter Woche unter Vorsitz von Senator Chandler von New Hampshire. Im Ganzen wird die Commission etwa 300 Ansprüche zu entscheiden haben, deren Gesamtwert sich auf mehr als \$38,000,000 beläuft. Der bedeutendste derselben beträgt etwa \$2,000,000; dann folgen halb- und Viertel-Millionen-Ansprüche. In manchen Fällen wird Entschädigung für den Verlust von Eigentum, in anderen für ungeschickte Inhaftierung, persönliche Leiden und für den Verlust von Verwandten gefordert. So fordert eine Witwe \$100,000 für den Verlust ihres Gatten, während eine andere diesen Verlust auf \$75,000 veranschlagt. Die Commission wird geraume Zeit bei der Besprechung der zu bezahlenden Beträge zu verbringen haben, was übrigens den Commissionsären, die ja ein Gehalt von \$5000 bekommen, nicht unlieb sein mag.

Die epileptischen Anfälle, die früher der Kaiser von Rußland alle vier bis sechs Wochen hatte, sollen seit seiner letzten Krankheit ausgeblieben sein.

Tausend Mann, die in Canada für den Polizeidienst in Südafrika angeworben wurden, segelten am 26. d. M. von Halifax ab.

Ein Dampfer, der von der Hauptstadt kam, hatte bei der Ankunft in Durban (Natal) einen an der Beulenpest Erkrankten an Bord.

Das Leben ist so wie so kurz. Mache es nicht noch kürzer, indem du diesen Husten vernachlässigst, denn eine Flasche Simmons' Hustenpulver heilen würde. Garantiert. Preis 25 und 50 Cts.

In Wepener fanden die Engländer große Mengen von Vieh und Getreide vor, das den Buren gehörte. Sie nahmen so viel wie möglich davon mit und vernichteten 30,000 Saad Getreide.

Aus Norfolk, Va., wird berichtet, daß von dem Kreuzer „Dirie“ 81 Mann desertiert sind. Davon sind 61 Mann Seefoldaten. Man glaubt, die Leute desertierten, weil sie hörten, daß sie nach den Philippinen geschickt werden sollten.

Am 19. d. M. herrschten im nördlichen Kansas, in Nebraska, Süd-Dakota, Iowa und in Theilen von Minnesota heftige Schneestürme. Die Telephondrähte wurden vielfach beschädigt.

In dem zum Staatsgefängnis von Kansas gehörenden Bergwerk bei Kanfing, Kansas, meuterten letzte Woche 284 Sträflinge, weil ihnen das Essen zu schlecht war, und hielten 15 Wachen als Geiseln fest. Die Sträflinge tödteten die im Bergwerk benutzten Maulthiere und ernährten sich mit dem Fleische derselben. Als dieses aufgegeben war und der Hunger sich bemerklich machte, ließen sie die Wachen frei und frohen zum Kreuze.

„Der Winter unserer Unzufriedenheit“ kann erträglich gemacht werden, indem man eine Flasche Simmons' Hustenpulver für Heiserkeit, Husten und ähnliche Leiden stets bei der Hand hat. Ein sicheres Mittel. Garantiert. Preis 25 und 50 Cts.

Frau Emmons Blaine hat dem pädagogischen Institut der Chicagoer Universität eine Million Dollars geschenkt.

In Salisbury, Ill., sind 30 Blatternranke entdeckt worden.

In Bremen wurden im letzten Jahre 1,567,045 Ballen Baumwolle eingeführt gegen 1,382,179 Ballen im Vorjahre.

Auf den russischen Justizminister wurde in St. Petersburg ein Schuß abgegeben. 300 Verhaftungen wurden infolgedessen vorgenommen.

In der Nähe des Como-Sees wurden acht Soldaten und Zollbeamte durch eine Lawine getödtet.

In der Legislatur von Massachusetts, jenem alten puritanischen Staate, ist eine Bill eingebracht worden, welche es gesetzlich erklärt, daß „Bürger am Sonntag solchen Spielen und Erholungen, welche die Rechte des Volkes nicht beeinträchtigen und weder den öffentlichen Frieden, noch die Andacht stören, sich hingeben.“

Die berühmte wissenschaftliche Anstalt Smithsonian Institute in Washington tritt jetzt gleichfalls gegen den greulichen Vögelmord zu. Dagegen wird es bei der Befreiung des Vögelmordes ist eine große Zunahme der Insekten; und falls die brutale und unnütze Vertilgung der Vögel noch einige Jahrzehnte fortdauert, wird der Schaden, den die anschwappende Schaar der Insekten in Wald und Flur anrichtet, empfindlich fühlbar werden.

Um Verstopfung, Nieren und Leberleiden zu kurieren, nehme man Rer T d e e. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn Rer T d e e nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Paket.

Den Nil kann man jetzt trockenen Fußes überschreiten. Das Riesenerdbeben, welches Benjamin Valer entworfen und Aird ausgeführt hat, naht der Vollendung. Seit drei Jahren haben in Assuan 15,000 Arbeiter gewirkt, um den ersten großen Damm über den dort zwei Kilometer breiten Strom zu werfen; 1903 wird das ganze Werk beendet sein. Die große Barre bei Assuan, aufgebaut aus wahren Cyclopedenblöcken, ist durchbrochen von 108 Öffnungen, je 7 Fuß breit und 23 Fuß hoch. Das sind Schleusen, durch welche sich zur Zeit der Hochflut des Nils in der Sekunde 50,000 Tonnen Wasser ergießen werden. Diese gewaltige Wassermenge bleibt künftig je nach Bedarf als Reserve hinter verschiedenen Dämmen zurück. Die Nilflut kann, wenn man will, durch die Schleusen reguliert werden; es wird in Egypten weder verheerende Ueberschwemmungen, noch die gefürchtete Trockenheit geben. Viele Meilen weit rechts und links von der großen Barre, wo jetzt Dämme sind, wird das Land fruchtbar werden, ganze Provinzen Ober-Egyptens werden künstliche Bewässerung erhalten.

Andrew Carnegie hat einen Fond von \$5,000,000 für altersschwache und untüchtige gewordene Angestellte der Carnegie-Compagnie gestiftet.

Zu Ende des verfloßenen Jahres waren 31 Rübenzuckerfabriken in den Vereinigten Staaten im Betrieb.

„Musik kann des Wilden Brust beruhigen.“ Simmons' Hustenpulver beruhigt Jedermanns Brust, wenn sie mit Erstarrung, Husten und ähnlichen Leiden behaftet ist. Garantiert. Preis 25 u. 50 Cts.

Der Anarchistenführer Peutert in New York wollte neulich eben das Wort ergreifen, um des Lebens vollen Jammer zu schildern, der einzig und allein durch Dynamit, Revolver, Gift und Dolch zu vertreiben sei, als eine schwächliche junge Frau mit mehreren Kindern in das Versammlungslokal kam, vor Genossen Peutert hintrat und ihn mit folgenden Worten anredete: „Du niederträchtiger Lump! Du verführst mit deinen bluttriefenden Reden meinen Mann, daß er nicht arbeitet und seine Frau und Kinder barmen müssen; nimm dies und dies!“ — und „Klatsch, klatsch!“ luden die arten, aber doch kräftigen Hände der erregten Frau in das Gesicht des verdutzten Anarchisten. Dann ging sie auf einen im Auditorium stehenden Mann zu und ergriff ihn am Arme. „Komm nach Hause, Du törichte Taugenichts!“ rief sie ihm zu, und obgleich der Mann ein baumstarker Riese war und die Frau ihm kaum bis an die Achsel reichte, folgte er ihr willig und ohne Widerrede. Die Versammlung löste sich bald darauf auf denn keiner der gewaltigen Redner und Rednerinnen konnte den richtigen Anarchisten mehr treffen.

Mehr als 20,000 Gesetzesvorlagen wurden dem 56. Kongreß unterbreitet. Nur verhältnismäßig wenige erhielten Gesetzeskraft, aber auch nicht gerade die besten.

In Chinize in Italien ist die Gräfin D'Aquila, Schwester des verstorbenen Kaisers Dom Pedro von Brasilien, in ihrem Alter gestorben.

In Havana sind an den Mauern Plakate angeschlagen, auf denen dem amerikanischen Volke folgender Rath erteilt wird:

„Vertreibe nichts, was Du nicht ehrlich zu halten beabsichtigst, und vergiß niemals die Heiligkeit eines versprochenen Wortes. George Washington.“

Gewiß ebenso zeitgemäß, wie beschämend für Diejenigen, auf welche es gemünzt ist!

Katarrh und Schnupfen wird man sicher los, wenn man Hunt's Lightning Oil einatmet. Einige Tropfen innerlich genommen lindern und heilen Unterleibskrämpfe, Cholera Morbus und ähnliche Leiden. Garantiert. Preis 25 u. 50 Cts.

Ein Winter, wie man ihn in Italien noch nie erlebt hat, hat in Apulien die Mandelbäume zerstört. Dazu kommt, daß eine Krankheit des Olivenbaumes, deren Wesen man noch nicht erkannt hat, die Baumproduktion auf Jahre hinaus vernichtet; und um das Unglück voll zu machen, zerstört die Reblaus große Weinbergstrecken.

General Waldersee versuchte zwischen den englischen und russischen Befehlshabern bezüglich des streitigen Gebiets eine vorläufige Einigung zu erzielen, was ihm jedoch nicht gelang.

Die deutschen Katholiken in Oltoma beklagen sich bitterlich darüber, daß deutsche Priester in nicht-deutsche Gemeinden geschickt und Bittgesuche deutscher Katholiken um deutsch redende Priester barfuß abgewiesen werden, und daß, wo zufällig einmal ein deutscher Pfarrer in einer Gemeinde angestellt ist, derselbe sich dort der deutschen Sprache nicht bedienen darf.

Der russische General Wopad hat auf Anweisung seiner Regierung die formelle Forderung an den englischen General Campbell gestellt, nicht nur seine Truppen von dem streitigen Gebiet zurückzuziehen, sondern auch noch Abbitte zu leisten. General Campbell hat weiter keine Antwort gegeben, als daß er den Empfang des Schreibens bestritt. Der Wortlaut des russischen Schriftstückes soll einem Ultimatum verweise ähnlich sehen.

Die Legislatur von Maryland hat eine Bill angenommen, durch welche den des Lesens und Schreibens unfähigen Bürgern das Stimmrecht entzogen wird.

In St. Petersburg sind zwei Mordverschwörungen gegen den Zar von der Polizei entdeckt und vereitelt worden.

König Edward geht mit dem Plane um, in London eine Weltausstellung nach dem Muster der Pariser Ausstellung in's Leben zu rufen.

In Andalusien haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet.

Bei Terry, Miss., wurde der Juristische Jerry Bell an einer Eisenbahnbrücke gehängt. Er war in das Schlafzimmer eines weißen Mädchens gedrungen.

Aus Iowa, Wisconsin, Illinois, Dakota und Michigan wurden Mitte letzter Woche heftige Schneestürme und daraus entspringende Verlebensstörungen gemeldet.

Niemand, der die Hämorrhoiden nicht selbst hat, weiß, welche unerträgliche Qualen diese Leiden verursachen. Tablers Budeye Pile Ointment heilt schnell, sicher und schmerzlos. Preis 50 Cts. in Flaschen; 75 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Rauen Sie

Wetmore's Best

Keine Prämien!
Alles beruht auf die gute Qualität.

Keine Prämien!
Dieser Rau-Zucker wird auf seinen guten Ruf hin verkauft.

TRADE MARK

M. E. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

In Marseille kam es zwischen den streikenden Hafenarbeitern und der Polizei zu einem blutigen Zusammenstoß.

Die Illinoiser Kohlengruben-Besitzer beabsichtigen eine Combination in's Leben zu rufen. Dieselbe würde ein Kapital von mindestens \$75,000,000 kontrollieren und ihre Spitze würde sich in erster Linie gegen die Arbeiter richten.

Das Staats-Departement hat gegen die Verhaftung des B. St. -Consular-Agenten Balz in Barcelona, Venezuela, energischen Protest erhoben.

Tiptonville, Mo., ist ein Raub der Flammen geworden. Man holte dort einige Tage vorher den Reger Ike Fitzgerald aus dem Gefängnis und ließ ihn frei, da die Jury sich nicht über ein Verdict einigen konnte; einige Rassengeossen Fitzgeralds sollen deshalb den Ort aus Mache von allen vier Seiten in Brand gesteckt haben. Es blieben nur wenige Häuser stehen und die 700 Einwohner mußten unterkriechen in einer benachbarten Ortschaft suchen.

Eine verlässige Medizin für LaGrippe.

Geo. W. Waiit, von Süd-Gardiner, Me., sagt: „Ich hatte den schlimmsten Husten, Schnupfen, Schüttelfieber und die Grippe und habe vielerlei eingenommen, aber bloß zum Profit des Verkäufers. Chamberlain's Hustenmittel ist das einzige, das mir irgendwie nützt hat. Ich gebrauche eine Flasche und Schüttelfieber, Schnupfen und Grippe haben mich alle verlassen. Ich gratulire den Fabrikanten zu ihrer verlässigen Medizin.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Apotheker, 1

Auch ein Jubiläum.

Affessor: „Nun, Du altes Haus, sonst so fidel, zeigt Du heute ja eine verflucht trübliche Miene; wie kommt das?“

Reutnant: „Ich habe ein Jubiläum zu feiern, es fehlen mir dazu aber noch 100 Mark; das verstimmt mich!“

Affessor: „Wenn es weiter nichts ist, hier sind die 100 Mark, aber nun sage mir auch, welche jedenfalls wichtige Feste Du begehen willst.“

Reutnant: „Heute ist es das 25. Mal, daß Du mit mir schändem Mamon unter die Arme greiffst; hättest Du mich im Stich gelassen, so wäre diese silberne Jubelfeier natürlich zu Wasser geworden.“

Scherzfragen.

Welches ist der größte See?
Antwort: Der Waldersee, denn er geht von Berlin bis nach Peking.

Wo brauchen Schiffsoffiziere einen Degen?
Antwort: Damit sie in die See stechen können.

Scherzfrage.

Was ist der Unterschied zwischen der Pensionliste und dem vom Congreß verschickten Gartenkamen?
Antwort: Erstere wächst, während letztere dies bleiben läßt.

Für alle Brustleiden im Anfangsstadium bildet Ballards Hoarhound Syrup ein sicheres, verlässliches Mittel. In von gleicher Wirksamkeit bei Group und Keuchhusten und zeitig genommen verhindert dieses Mittel die weitere Entwicklung der Schwindelucht. Preis 25 und 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Joseph Faust, Präsident.
B. Clemens, Vice-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK
von New Braunsfels.

Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und u. f. w. werden ausgeführt und Einkassierungen prompt beorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, B. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer.

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

zu den niedrigsten Preisen.

F. J. FROMME,

Davenport, Regas,
hält an Hand

alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauwerk nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenhebenbestatters - Materialien, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Frisches Bier und Cigarren.

Präsident McKinley wird auf seiner Reise nach dem Westen von seinem ganzen Kabinett begleitet sein; möglicherweise kommt er durch New-Braunsfels.

In einem Prairiefire in Oklahoma sind 130 Stück Vieh umgekommen. Zwei Kinder werden ebenfalls vermisst.

In Milwaukee ist nach längerem Leiden August Krüger, Mitredakteur der „Germania“, im Alter von 48 Jahren gestorben.

Alle russischen Kriegsschiffe in japanischen Gewässern sind nach Korea abgegangen.

Neu-Braunfels-Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels-Zeitung Publishing Co.

J. L. Gieseler, Geschäftsführer.

G. H. Dehm, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels-Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.40.

Candidaten-Anzeigen.

Den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich achtingvoll als Candidat für das Amt des City-Marschalls, Assessors und Collectors.

Frank Newmeyer jr.

Als Candidat für das Amt des City-Marschalls, Assessors und Collectors empfehle ich mich den geehrten Wählern der Stadt Neu-Braunfels achtingvoll.

Theodor Bröcklich.

Den geehrten Bürgern von Neu-Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als City-Marschall, Assessor und Collector.

Achtungsvoll,
Hermann Wagenseil.

Den geehrten Bürgern der Stadt Neu-Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Schatzmeister. Achtungsvoll,
Wm. Tapp.

Den geehrten Bürgern von Neu-Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Stadt-Sekretär. Achtungsvoll,
Fritz Andrae.

Den geehrten Wählern von Neu-Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als Vertreter der 4. Ward im Stadtrat. Achtungsvoll,
Carl Koepfer.

Lehrer-Institut.

Neu-Braunfels, Tex., 23. März 1901.

Hon. A. Bodemann, ex officio County-Superintendent, eröffnete die Versammlung und verlas eine Mitteilung vom Staats-Schulsuperintendenten J. S. Kendall in Bezug auf Sommer-Normalschulen. Dieses Rundschreiben enthält ein Formular für ein Gesuch um Anerkennung einer Sommer-Normalschule.

Die Beratung dieser Sache wurde bis zum Nachmittag vertagt.

Hierauf kam das Thema: „Rathsamkeit eines Versuches, für Neu-Braunfels eine Sommer-Normalschule zu sichern.“ Dieses Thema war den Herren Döring, Quergens und Coers zugewiesen worden; in Abwesenheit der beiden erwähnten Herren wurde dasselbe von Herrn Coers behandelt. Das er sich um dieselbe Sache wie Supl. Kendalls Rundschreiben handelte, wurde die Debatte ebenfalls bis zum Nachmittag vertagt.

Zunächst kam ein Vortrag über den „Werth von Erziehungschriften und Büchern“ von Herrn Ernst Luge. Da Herr Luge persönlich nicht erscheinen konnte, hatte er seinen Vortrag schriftlich dem Institut übermittelt. Der Vortrag wurde vom Sekretär vorgelesen und fand vielen Anklang.

Alsdann hielt Herr A. M. Charpier seinen Vortrag über „Beziehungen der Schulgelehrten auf Patrone, Lehrer und Schüler“ und erörterte diesen Gegenstand meisterhaft in allen seinen Einzelheiten.

Um 2 Uhr nachmittags wurde die Debatte über Abhaltung einer Sommer-Normalschule wieder eröffnet. Herr Neufß beantragte, an den Staats-Schulsuperintendenten Kendall ein Gesuch um Anerkennung einer Sommer-Normalschule in Comal County zu richten. Dieser Antrag wurde angenommen. Die Herren Bodemann, Neufß und Coers wurden beauftragt, in einer baldigen Zusammenkunft ein Exekutiv-Comite zu wählen.

Folgendes Programm für die am 27. April stattfindende nächste Versammlung wurde angenommen:

9:30 a. m. Schulbeaufsichtigung. Die Herren Schwette und Lauch.

11:00 a. m. Mündliches und schriftliches Buchhalten; welches ist vorzuziehen? Herr Wm. Conrad.

1:30 p. m. Englisch für deutschsprachende Schüler. Herr E. W. Lauchlin.

2:30 p. m. Diklation. Fräulein Florence Hagen.

3:00 p. m. Vorträge. Herr A. G. Jessen.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vorgelesen und angenommen.

Der Schatzmeister reichte folgenden Bericht ein:

Jährliche Beiträge.	
Barbesand am 23. Feb. 1901	\$10.72
Einnahmen	1.20
Summa	11.92
Ausgaben.	
An Coers, Postkarten	\$.50
" " " Drucksachen	.50
" " " alte Rechnung	5.50
Summa	6.50
Rest an Hand	5.42
Bibliothek-Fond.	
Barbesand am 23. Feb. 1901	\$13.34
Einnahmen	3.00
Summa	16.34
J. G. Neufß, Schatzmeister.	

Der Fragenkasten wurde hierauf geleert und die demselben entnommenen Fragen wurden debattirt.

Die Diklation „Des Sängers Glück“ von Hel. Agnes Coers bildete die Schlussnummer und erntete reichlichen Beifall.

A. G. Coers, Sekretär.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Diklation „Des Sängers Glück“ von Hel. Agnes Coers bildete die Schlussnummer und erntete reichlichen Beifall.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Die Nachfrage für Zippels Singer-Maschine wird immer größer; man verleihe nicht, sich ein Duzend Maschinen oder so für die Osterfeiertage zu bestellen.

Hawken, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hampe.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whiskey in Quart und Gallone. 29

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit dankend, anlässlich des Todes meines unvergesslichen Gatten Heinrich Kurre von dem Orden der Hermanns-Erbene die Summe von Ein Tausend Dollars erhalten zu haben.

Sofie Kurre, Erste Santa Clara, Texas.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meiner theuren Gattin und unserer geliebten Mutter, Tochter und Schwester, Frau Alwine Kreuz, geb. Wiegand, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester Emma Klepper ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung meines theuren Gatten und unserer geliebten Vaters und Großvaters Herrn Friedrich C. Wagenseil ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen!

Eine in gutem Zustande befindliche Big, mit guten Federn, ist preiswürdig zu verkaufen; auch 2 Mutter Schweine mit je 6 Jungen, billig, bei Valentin Eberhardt, Hunter, Tex. 23 21

Ball

— in —

Clear Spring

am Ostersonntag, den 7. April.

Freundlichst ladet ein
E. Schuenemann.

Selma-Halle.

Großer Ball

am Ostersonntag, den 7. April.

Tangeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Has. Lux.

Kinder-Maschinenball

am Samstag, den 30. März, in Matzdorf's Halle.

Eintritt für Kinder, 15 u. 10 Cts.; für Erwachsene, 25 Cts. Versammlung der Kinder beim Schulhaus um 4 Uhr nachm. Mütter werden gebeten, die Pausen nicht zu vergeßen; für Limonade sorgt der Verein.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu repariren hat, wende sich an Eduard Benz, Solms, Texas. Gute und billige Arbeit garantiert. 15

Arbeits-Gel

kann man immer haben bei
H. D. Gruene.

Buckerrohrsamen

2 Carloads soeben erhalten; wird billig verkauft.
J. S. Landa.

Am 20. und 21. März

Große Eröffnung

des neuen

Millinery- u. Dreßmakinggeschäfts

von Frä. Anna Huebinger

im früheren Post-Gebäude an der San Antonio-Straße.

Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, Eigenthümer.

Feine Weine und Mörre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.

Estray Notice!

The State of Texas, County of Comal. Found running at large and taken up by William H. Adams, County Commissioner of Precinct No. 3 of Comal County on February 23rd 1901 the following estray animal, to wit: One black horse mule about 13 hands high, 10 years old, branded on left thigh

Given under my hand and seal of office, at New Braunfels, L.S. this 20th day of March, A. D. 1901.

R. RICHTER, Clerk
21 3t Co. Ct., Comal Co., Tex

Billig zu verkaufen:

Ein noch gut erhaltenes Klavier. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 15

Gut eingerichtete Farm

von 500 Ader, 100 Ader in Cultur, Rest Pflanzung, ca. 6 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels an der Austin Road, gutes Wohnhaus, Futterhaus und Stallung, 3 Reiterhäuser, guter gebrochener Brunnen, Windmühle und Cisterne, alles in guter Ordnung; soll bis 1. Mai verkauft sein. Bedingungen: \$12,500, Hälfte baar, Rest auf längere Zeit zu 6 Prozent. Man wende sich brieflich oder persönlich an H. C. Schulz, Rockhart, Tex. 21 4t

Zu verkaufen:

Sechs sehr wünschenswerthe Baupläne. 15 Frau Helene Landa.

100 Ader Land,

lauter gutes, 65 Ader in Cultur, Rest in Heuland, gutes Wohnhaus und Stallungen, guter Brunnen beim Haus billig zu verkaufen. Näheres bei Wm. Biel, Wetmore, Texas.

Zu verkaufen

bis zum 1. Februar: 4 Paar gute Arbeitseesel und 5 gute Ponies zum Viehtreiben. 15 Jos. Landa.

Zu verkaufen.

Das „Cunningham“-Land am Elbello nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Ader zu \$10 pro Ader und ein anderes Stück von 450 Ader zu \$15 pro Ader; beides gutes Weideland, für Farm- und Weideland geeignet. Man abresseire 15 W. C. Smith, Lavaca, Texas.

Pferdezüchtern

empfehle ich meinen feinen Halbblut-Pferman - Hengst (Apfelschimmel). Bedingungen: \$3.00 Anzahlung u. \$3.00 wenn das Fohlen da ist. 21 4t Wm. Neugebauer, Spring Branch, Comal Co., Tex.

Für Züchter!

Pferde- und Maultierzüchtern empfehle ich meinen feinen Hengst und ditto Fohlen. Bedingungen: \$2.00 im Voraus und \$6.00, wenn das Füllen da ist. 19 3mt Rudolph Klein, Marion, Texas.

Arbeits-Gel

kann man immer haben bei
H. D. Gruene.

Buckerrohrsamen

2 Carloads soeben erhalten; wird billig verkauft.
J. S. Landa.

Am 20. und 21. März

Große Eröffnung

des neuen

Millinery- u. Dreßmakinggeschäfts

von Frä. Anna Huebinger

im früheren Post-Gebäude an der San Antonio-Straße.

Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, Eigenthümer.

Feine Weine und Mörre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.

Am 20. und 21. März

Große Eröffnung

des neuen

Millinery- u. Dreßmakinggeschäfts

von Frä. Anna Huebinger

im früheren Post-Gebäude an der San Antonio-Straße.

Alle Damen sind freundlichst eingeladen.

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Boenig, Eigenthümer.

Feine Weine und Mörre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier stets an Zapf. Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von 10 bis 11 Uhr servirt.

Restauration in Verbindung. Vollständige Mahlzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt.

Prompte und aufmerksame Bedienung.

L. A. HOFFMANN,

Putz- und Mode-Geschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Chiffon, Besatz

und alles Nöthige, ein Putz-Geschäft vollständig zu machen, die größte Auswahl, wie immer.

Pattern Hats, Muster Hüte werden ankommen sobald die neuen im Marke sind.

Seide, für Blusen, neu, schön und billig.

Gold-Besatz, verschiedene Breiten. Goldene Gürtel und goldene Band-Spigen.

Spigen für Kleiderbesatz, die neuesten Muster, verschiedene Breiten und Einsatz zusammen passend. Spigengrund für Besatz und Einsatz an Kleider.

Neue Kleiderstoffe sind auch schon angekommen.

Lawn's, weiß und alle Farben; ebenso gedruckte Lawn's.

Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.

Sonnenschirme und Fächer.

Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig.

Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt.

Sommer Corsets auch schon für 25 Cents.

Extra große Corsets, von No. 30 bis 36.

Kinder Corsets, alle Nummern.

Fertige Hauskleider, Blusen, Röcke, Bonnets u. s. w. werden jetzt immer vorrätig gehalten, ununterbrochen neue Sorten.

Spigen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spigen Decken.

Gute Meinigkeiten! Frohe Nachrichten!

An unsere Freunde u. Kunden!

Unser Käufer ist jetzt in New York, um von unserem „großen Lager“ in jener Stadt der Städte einen

vorzüglichen Vorrath

der besten Waaren auszuwählen und Gelegenheitsverkäufe in allen Branchen und zu Hause zu machen.

Damen, sehen Sie sich unsere feine Auswahl von Gürteln an. Band, Spigen u. s. m. kommen in wenigen Tagen an, die hübschesten und modernsten Neuheiten.

Unser Lager von Kleiderstoffen u. s. m. ist sorgfältig ausgewählt; wir versprechen vortheilhafteste „Bargains“ in jeder Abtheilung.

In Blech- und Eisenwaaren bieten wir jeglicher Concurrenz die Stren.

Unsere Glas- und Porzellanwaaren, die in 6 oder 8 Tagen ankommen werden, sind die hübschesten und bei Weitem die billigsten, die je in Neu-Braunfels offerirt wurden.

In Damenhüten, Blumen, Band &c. haben wir einige Ueberraschungen!

Damen: Das Allerneueste in Sommer-Corsets — etwas Hübsches — sehen Sie sich dieselben an, auch gestrickte und Musselin-Unterkleider.

Eine prächtige Auswahl von Oster-Neuheiten wird bald ankommen, ebenso etwas Auserlesenes in Schreibpapier, wie z. B. reines „Union-Stein“ und Linen-Papier.

Unser Lager von Taschentüchern, Leinenwäsche, Strümpfen und Unterkleidern in allen Mustern und Farben für Damen, Kinder und Herren — eine vollständige und hübschere Auswahl haben wir noch nie der Bahn zur Beförderung gegeben.

Unsere Abtheilungen für Schuhe, Hüte und Mägen enthalten das Neueste und Populärste.

Wir hoffen eine ausföhrliche Preisliste in der nächsten Ausgabe der „Neu-Braunfels-Zeitung“ veröffentlichen zu können. Mittlerweile laden wir Sie freundlichst ein, uns regelmäßig zu besuchen. „Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient“ ist unser Motto. Man warte nicht, bis all' die besten Sachen verkauft sind, sondern komme jetzt!

Man horche nicht auf Alles, das man hört, sondern komme und sehe selbst! Wir sind bestrebt zu befriedigen.

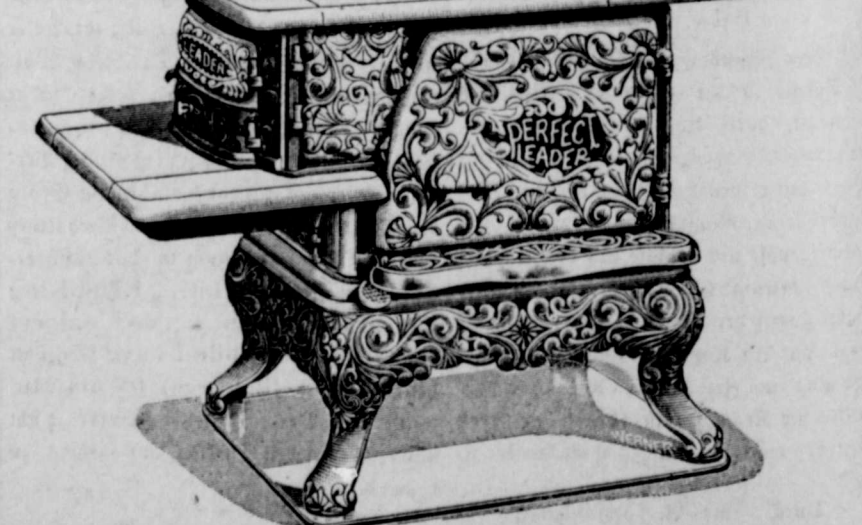
Unser Gewinn ist der Ihrige. Bleiben Sie bei uns und wahrlich, man wird in Neu-Braunfels noch billiger einkaufen können als bisher.

Indem ich Zufriedenheit garantire und für den uns bisher erwiesenen Zuspruch bestens danke, zeichnet

Achtungsvoll,
Neu-Braunfels,
Sequin, Del Rio,
Friedrichsburg.

H. F. COOK.

Leader Koch-Defen.



Die besten der Welt. Von \$6.50 bis \$22.50.

JOS. BENOIT & SON.

Notales.

Ankunft und Abgang der „Star“
Post:
Von Neu Braunfels nach Clear Spring
am 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen
Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten
an.
Von Goodwin nach Neu Braunfels
täglich, ausgenommen Sonntags, um 6
Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu
Braunfels nach Goodwin, täglich, ausge-
nommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min.
morgens.
Von Neu Braunfels über Sattler nach
Clear Spring, um 7 Uhr morgens jeden
Montag und Freitag; Ankunft in
Clear Spring um 1 Uhr 30 Min.
Nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Von Neu Braunfels über Smithson's
nach Anhalt, um 7 Uhr morgens
jeden Montag und Freitag; Ankunft in
Anhalt um 5 Uhr nachmittags
jeden Dienstag und Samstag.
Von Neu Braunfels nach Solms, um
7 Uhr nachmittags jeden Montag, Don-
nerstag und Samstag; Ankunft in Neu
Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nach-
mittags.
Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich,
ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15
Min. morgens. Von Biew nach Neu-
Braunfels, täglich, ausgenommen Son-
ntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.
Alle Postkassen müssen, wenn sie recht-
zeitig befördert werden sollen, mindestens
30 Minuten vor Abgang der Post in die-
ser Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Abfahrt der Züge der J. & G. N.
Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Nach Kearney u. Nordtexas 8:07 morgens.
„Highland“ nach St. Louis
und dem Osten 1:26 nachm.
Nach Kansas City, St.
Louis und Nordtexas 9:17 abends.
Nach St. Louis, dem Nor-
den u. Osten der Ver. St. 10:11 abends.
Nach Süden:
Nach Laredo, mit direkter
Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.
Nach Laredo, mit direkter
Verbindung nach Mexico 9:21 morgens.
Nach San Antonio 4:47 nachm.
Nach San Antonio 10:32 abends.

In einer Extra-Sitzung des Stadt-
rates am 18. d. M. wurde auf Anregung
des Bürgermeisters eine Belohnung von
100 für die Ergreifung des Verbrechens
Lass ausgelegt, der neulich dem Deputy-
Marshall Frank Nowotny, der ihn arre-
stieren wollte, eine Schusswunde beibrachte.
Weiter wurden \$50 bewilligt, um die
Kosten der ärztlichen Behandlung Nowot-
ny's zu decken.

Mayor C. A. Zahn theilte dem Stadt-
rat mit, daß Leitungsröhren, von St.
Louis bezogen, \$30 die Tonne hier abge-
liefert werden würden, während dieselben
Röhren, von Ruß bezogen, nur auf \$24
die Tonne zu stehen kämen; da die Wiege-
rei in Ruß die Fabrikation solcher Röh-
ren eingestellt hat und nur noch fünf
Waggonladungen davon auf Lager hat,
würde es in Anbetracht des vielfachen
Wunsches um Verlängerung der städtischen
Wasserleitung rathsam, so viele dieser Röh-
ren wie möglich anzuschaffen. Da der
Wasserwerke-Bund zur Zeit ungefähr
\$1000 aufweist, wurde der Mayor auf
Herrn Klooge's Antrag ermächtigt, drei
Carladungen vierzöliger Röhren aus Ruß
kommen zu lassen.

Mayor Zahn machte den Stadtrat auf
den gefährlichen Zustand einer Stelle an
der Straße bei Paulus' Platz in der Co-
mmissariats-Gebäude aufmerksam; die Straße sollte
erweitert werden, so daß Fußwege einan-
der ausweichen können. Herr Voelcker
sagte, County-Commissioner Smithson
habe sich bereit erklärt, bei der Ausbesserung
der betreffenden Stelle behilflich zu
sein. Die Sache wurde dem Straßen-
Comite zugewiesen, und es erfolgte Ver-
tagung.

Folgende Stadträte waren bei dieser
Versammlung zugegen: Klooge, Eggeling,
Goldendagen, Landa, Herre, Henne, Roe-
per und Voelcker.

Ein „Eingefandter“ des Herrn R. W.
gelangte zu spät in unsere Hände, um in
dieser Nummer noch Platz zu finden.

Die Verlobung des Herrn B. F.
Nebergall mit Fräulein Meta Wehler
ist den Angehörigen und Freunden der be-
treffenden Familien bekanntgegeben wor-
den. Wir gratuliren herzlich!

Am Ostermontag Abend gibt Herr
Ed. Gruene mit seinen Schülern und
unterstützt von erprobten Kräften in Ma-
dorff's Halle ein Concert, dessen reichhaltiges
und interessantes Programm an anderer
Stelle erscheint. Die früher von Herrn
Gruene veranstalteten Concerte sind jedem
Besucher in angeregter Erinnerung und
jedem Musikliebhaber muß es besondere
Veranlassung gewähren, die Osterfeier

in so genussvoller Weise zum Abschluß
bringen zu können. Der Kalendermann
prophezeit gutes Wetter für den Oster-
montag und wir hoffen im Interesse des
musikliebenden Publikums sowohl als auch
der am Concert Theilnehmenden, daß sich seine
Voraussetzung bewahrheiten möge.

Während der Schiefererei am vorletzten
Sonntag Morgen in der Nähe von Lan-
da's Delmühle, wo Frank Nowotny den
Neger George Taff verhaften wollte und
von letzterem verwundet wurde, drang eine
Kugel in einen großen Delbehälter und
mehrere hundert Gallonen Del ergossen
sich auf den Boden, ehe das Loch zuge-
stopft werden konnte.

Stadtwahl am nächsten Dienstag!
Stimmen können von 8 Uhr morgens bis
6 Uhr abends im Courthouse abgegeben
werden. Zu wählen sind: Ein Stadt-
anwalt, ein Marshal, Assessor und Collec-
tor, ein Schatzmeister, ein Sekretär und je
ein Stadtverordneter für jede der 5 Wards.
Die Stadtverordneten, deren Amtstermine
zu Ende gehen, sind die Herren H. Floege,
H. Goldendagen, C. Herre, C. Roeper
und C. Voelcker. Herr Ad. v. Stein
wird bei der Wahl den Vorzug führen.

Der Personenzug der M. & T.
Bahn kommt abends um 8 Uhr hier an
und verläßt den Bahnhof um 7 Uhr 50
Minuten morgens. Der Güterzug kommt
um 5 Uhr abends an und geht um 7 Uhr
morgens ab.

Als Scheriff Jackman von Hops
County am Mittwoch letzte Woche im Be-
griff war, den farbigen G. Taff, der am
Sonntag vor acht Tagen dem Deputy-
Marshall Frank Nowotny eine Schuss-
wunde beibrachte, nach dem hiesigen County
Jail zu bringen, wurde ihm von Friedens-
richter Weber telegraphisch die Weisung
erteilt, den Neger bis auf Weiteres im
Gefängnis zu San Marcos zu lassen, da
im hiesigen Friedensgerichte ein Antrag
von Taff's Anwälten vorlag, den Neger
im besagten Gefängnis bis zur Zeit der
Voruntersuchung festzuhalten, da Taff's
„Wohlergehen“ hier in Neu-Braunfels ge-
fährdet sein könnte. Friedensrichter We-
ber wies den Antrag ab und erließ an
Scheriff Jackman die Weisung, den Neger
nach Neu-Braunfels zu bringen; unterdes-
sen leitete jedoch die Anwälte des letzteren
ein Habeas-Corpus Verfahren ein, das
am Freitag in Lockhart zum Austrag
kommt.

Das in der Lehrerversammlung am
Samstag ernannte, aus den Herren R.
Bodemann, E. J. Maß und A. C. Coers
bestehende Comite kam am Montag Abend
zusammen und wählte folgendes Executiv-
Comite für die hier ev. abzuhaltende
Sommer-Normal-Schule: Die Herren J.
G. Neuf, E. J. Maß, F. Tausch, C. W.
Rice, A. C. Coers, Jos. Faust, S. V.
Pfeiffer, J. Druetert, Dr. Leonards und
J. Coertb.

Das Executiv-Comite versammelt sich
am nächsten Montag Abend um 8 Uhr im
Courthouse.

Am 5. April, als am h. Karfreitag
und am 7. April, als am Osterfest, findet
in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu
Neu-Braunfels außer dem Festgottes-
diensten die Austheilung des h. Abend-
mahls statt verbunden mit der üblichen
Collette.

Der diesjährige Kindermaschenzug und
Ball, der, wie alljährlich, unter den
Auspicien des Frauenvereins hier veran-
staltet wird, findet, wie aus der Anzeige
an anderer Stelle ersichtlich, am nächsten
Samstag statt. Die lieben Kleinen be-
treiben die Vorbereitungen dazu mit un-
verwundlichem Eifer und werden uns großen
Reuten wieder einmal zeigen, daß wir nicht
die Einzigen sind, die einen hübschen
Karnevalszug in Scene setzen können.
Der Zug formirt sich beim Schulhaus
gegen 4 Uhr nachmittags und begibt sich
von da aus nach Madorff's Halle, wo
allerlei Vorstellungen und ein lustiger
Kinderball die Feier beschließen werden.

In der Generalversammlung der
„Comal Co. Fair Association“ am Sam-
stag Abend, die nur schwach besucht war,
wurde nach Verlesen und Annahme des
Protokolls ein Comite-Bericht verlesen, in
welchem auf das befriedigende Resultat der
letzten Fair hingewiesen und u. A. empfo-
hlen wurde, ein händiges „advisory“
Comite zu ernennen, das den Direktoren
bei der Veranstaltung von Fairs u. dgl.
mit Rath und That beistehen könnte. Her-
rer enthielt der Bericht eine ausführliche
Zusammenfassung über den Vermögens-
bestand der Gesellschaft. Die erwähnte
Empfehlung wurde lebhaft debattirt und
schließlich dem Ermeßsen des Directoriums
überlassen; im Uebrigen wurde der Bericht
angenommen. Die Herren Wm. Clemens,
Joseph Faust und J. Hampe wurden ein-
stimmig als Ehren-Präsidenten gewählt
und das bisherige Directorium wurde per
Affirmation wiedergewählt.

Marktbericht.

Baumwolle.

San Antonio.	Galveston.
Middling fair	8 1/2
Good middling	7 1/2
Middling	7 1/2
Low middling	7 3/4

Die hier bezahlten Preise liegen in der
Regel zwischen den in San Antonio und
Galveston bezahlten.

Kirchensettel.

5. April, 10 a. m.	Hortontown, Abend- mahl;
3 p. m.	Frankfort.
7. „	Hortontown, Abendmahl.
8. „	Spechts.
14. „	Spechts.
21. „	Hortontown.
28. „	Frankfort.

Am 22. d. M. fand vom Trauerhause
aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe
die Beerdigung des Herrn Friedrich C.
Wagenführer statt. Der Verstorbene
wurde geboren am 23. April 1826 in
Rhoden, Regierungsbezirk Magdeburg,
Preußen. Zu einem rüstigen Jüngling
herangereift, ergriff ihn die Wanderlust
und er reiste nach Amerika. Im Jahre
1851 ließ er sich in Neu-Braunfels nieder
und war stets für das Wohl der Seinen
bedacht. Der Ehe, welche er im Jahre
1868 mit Frau Christine Breppe, geb.
Kupferschmid, schloß, entsprossen 7 Kinder.
Vor ungefähr 14 Tagen erkrankte der sonst
immer so thätige Dahingesehene an der
Lungenentzündung, welche Krankheit ihm
am 21. d. M. ein schnelles Ende setzte im
Alter von 74 Jahren, 10 Monaten und
28 Tagen. Der Verbliebene hinterläßt
außer seiner schwerbetroffenen Gattin 7
Kinder, 2 Stiefkinder, 8 Enkelkinder und
zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am Samstag, den 23. d. M., starb
in Lockhart nach kurzem Leiden Frau
Alwine Kreuz, geb. Wiegrefse. Die
so früh den Jähren Entschlafene wurde ge-
boren am 10. Dez. 1865 in Neu-Braun-
fels. Nachdem sie daselbst eine gute Er-
ziehung genossen, zog sie mit ihren Eltern
nach Hunter. Hier verheiratete sie sich
im Jahre 1893 mit ihrem se überlebenden
und tief um sie trauernden Gatten Herrn
Carl Kreuz, der ihr aus seiner ersten Ehe
fünf Kinder mitbrachte. Diesen sowohl,
wie ihrem drei eigenen Kindern war die
Verstorbene eine recht sorgsame Mutter,
wie ihrem Gatten eine treue und fleißige
Lebensgefährtin. Von Hunter folgte sie
ihrem Manne zuerst nach Seguin, dann
nach Lockhart, wo sie in der Mitte
ihres Lebens, im Alter von 35 Jahren,
3 Monaten und 13 Tagen aus dieser Zeit
abgerufen wurde. Die irdischen Ueberreste
wurden am Sonntag per Bahn von Lock-
hart nach Neu-Braunfels gebracht und am
Montag Morgen vom Hause des Herrn
Carl Kreuz aus auf dem Comalsäcker
Friedhofe zur letzten Ruhe bekrattet.

Im schönsten Jugendalter von 18
Jahren und 4 Monaten wurde am 21. d.
M. Emma Caroline Klepper
den Jähren durch den Tod entzissen. Die
Verstorbene, eine Tochter des ihr im Tode
vorausgegangenen Herrn Heinrich Klep-
per und dessen Ehegattin Dorothea, geb.
Klingemann, wurde am 21. November
1882 in Comal County geboren. Vor
einigen Wochen erkrankte sie an der Grip-
pe, die Lungenentzündung trat hinzu und
der Tod setzte dem jungen, blühenden Leben
ein allzufrühes Ende. Die Beerdigung
fand am Freitag durch Herrn Pastor Carl
Wooge auf dem Comalsäcker Friedhofe
statt. Schmerzlich trauern um die so früh
Heimgegangene die Mutter, zwei Brüder,
drei Schwestern und sonst noch viele Ver-
wandte und Bekannte.

Kurz vor Schluß unserer Formen er-
reicht uns die Trauerkunde, daß Herr
Frank Lauch heute (Lungenentzündung) Mor-
gen um 1/2 Uhr an der Lungenentzündung
gestorben ist. Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 28. d. M., vom Trauer-
hause in der Comalsäcker Friedhofe statt.

Aus Scherff P. D. kommt die trau-
rige Nachricht, daß Herr Charles
Wingentrot, ein dort wohnhafter
und in Neu-Braunfels wohlbekannter Har-
mer, am Mittwoch, dem 20. d. M. in der
Nähe von Salado Station von einem
Zuge der „Sunset“ Bahn überfahren
und tödtlich verletzt wurde. Er war zur
Zeit im Begriff, mit einem Wagen über
das Geleise zu fahren. Man brachte den
Schwerverletzten nach dem Santa Rosa
Hospital in San Antonio, wo er seither
gestorben ist. Charles Wingentrot war
48 Jahre alt und hinterläßt eine tiefbe-
trauerte Wittwe und mehrere Kinder.

Am Sonntag, den 31. d. M., findet
im Schützenverein zu Vogel's Valley gro-
ßes Preischießen statt, an dem sich viele
Schützen von Nah und Fern betheiligen
werden.

Am Montag Abend tritt der Stadt-
rath in regelmäßiger Sitzung zusammen.

Das Allerneueste in Hüten,
Blumen und sonstigen Trimmings suchen
angekommen; ebenfalls eine schöne Aus-
wahl in Handarbeitssachen, in Battenburg
u. f. w. bei
Fräulein Anna Huebinger.

Ostereier-Farbe
23 21 bei H. B. Schumann.

Zippels Singer Ale—für die
Ostereierzeit!
23 21 für Windmühlen-Casting, Röhren
und alles, was dazu gehört, geht zu
Faust & Co.

Die Hufeisenfarbe ist bekanntlich die
reinste Farbe die gemacht werden kann.
Pfeuffer & Hellmann verkaufen sie.
Röhren und Brunnen-„Casing“
werden von der F. B. Collins Mfg. Co.
von San Antonio, Texas, verkauft. Diese
Firma hält immer viele Carladungen an
Hand und kann deshalb alle Bestellungen
prompt ausführen. Wer an die Firma
schreibt, erweist dieser Zeitung einen Gefal-
len, wenn er erwähnt, wo er diese Notiz
gelesen hat.

Sorben erhalten, eine Carload Mö-
bel. Preise billiger als je zuvor.
23 41 Henne's Möbel-Store.

Farben für Ostereier aller Art
23 21 bei E. D. Naegelin.

Eine große Auswahl Staubdecken
suchen erhalten; billig und schön, bei
Wm. Tays.

Nur Sonntags offen. Pho-
tographien von 50 Cts. das Duzend auf-
wärts.

Gustaffson
im alten Erdinlo Atelier.

Die weltberühmten „Dliver“
Pflüge sind bei Faust & Co. zu haben.

Die neuen Pattern-Hüte sind näch-
ste Woche in Hoffmann's Pup- und
Mode-Geschäft zum Ansehen aus-
gestellt.

Frische Wiener-Wurst stets zu haben
in Alfred Franke's Restaurant.

Eine neue Windmühle.

Die „Collins“ Stahl-Windmühle, her-
gestellt von der F. B. Collins Mfg. Co.
von San Antonio, Texas, ist die beste,
schwerste und stärkste stählerne Windmühle
im Markt. Das stählerne Getriebe bildet
den besondern Vorzug dieser Windmühle;
bei anderen Stahl-Windmühlen ist das
Getriebe aus billigem Gusseisen. Unsere
Leber werden es in ihrem Interesse finden,
an die F. B. Collins Mfg. Co. um Ka-
taloge und Preise zu schreiben.

Da ich jetzt auf meiner Farm wohne,
will ich mein gutes Haus nebst Hof an der
Brückenstraße in Neu-Braunfels billig,
aber für baar verkaufen.
23 41 Phil. Medel.

Faust & Co.
verkauften Schuttler, Cooper, Fisch und
Brown Wagen.

Zucker-Ostereier und Zucker-
Ostereier in großer Auswahl bei
23 21 E. D. Naegelin.

St. John's Bottling Works
nehmen alle Sorten Flaschen im Handel
für C. H. A. 23 21

Wheller & Wilson und Davis Näh-
maschinen zum Rohpreis bei J. Hampe.

Gute Pumpen
werden von der F. B. Collins Mfg. Co.
in San Antonio verfertigt. Diese Leute
wohnen bei uns in Texas und verstehen es,
ihre Fabrikate so zu machen, wie wir sie
nötig haben. Man schreibe um Katalog
und Preise und erwähne, daß man diese
Notiz in dieser Zeitung gelesen habe, mo-
durch auch letzterer ein Gefallen erwiesen
wird.

Etwas noch nie Dagewesenes:
Faust & Co. schenken jedem Kinde, das
im Jahre 1901 geboren wird, das erste
Paar Schuhe!

NOXALL HAIR FACED
COLLARS werden mit Garantie ver-
kauft bei Wm. Tays.

Dr. Hüllgärtner, Augenarzt
aus Aushin, wird am Sonntag, den 31.
März in Voelcker's Apotheke zu
sprechen sein.

Bergeht nicht die Ostereier-Far-
be bei H. B. Schumann. 23 21

Die New Home, Wheeler & Wil-
son und Davis Nähmaschinen immer noch
zu verkaufen bei J. Hampe.

Eine Car neue Cultivators ange-
kommen bei Faust & Co.

Buggs-Geschirre in großer
Auswahl, leicht, schwer, billig und gut,
bei Wm. Tays.

Whiskey in Quart und Gallone bei
Wm. Lubwig jr. neben der Postoffice.

Tapeten, die schönsten u. neuesten
Muster, eine große Auswahl suchen ange-
kommen. Henne's Möbel-Store.

Die größte Auswahl in Pfeifen,
Cigarren und allen sonstigen Artikeln für
Raucher sehr billig bei E. D. Naegelin. 4

Bestellt Euch einige Flaschen von
Zippels Singer Ale für Ostern!

Den besten gerösteten Kaffee in dicht
verschlossenen Blechbüchsen, die 4 Pfund
halten, findet Ihr nur bei
23 41 E. D. Naegelin.

Nach Delobren

scheint heututage die Mode zu sein, aber
die F. B. Collins Mfg. Co. von San
Antonio, Texas, verfertigt die Brunnen-
bodemmaschinen, die zum Bodren nach Del-
sobren wie Wasser geeignet sind. Diese
Firma beantwortet Zuschriften prompt und
würde mit Vergnügen unseren Lesern
Preise notiren und Cataloge zugehen lassen.

Ostern.

Ich mache den geehrten Damen bekannt, daß mein Lager von
Millinery vollständig ausgefüllt ist.

Aufgetrimmte und einfache Hüte, Kinderhütchen und Mützen, so-
wie Chapes und passende Trimming.

300 Hüte sind fortwährend aufgestellt.

Die Auswahl ist groß und die Preise sind zu den niedrigsten
herunter markirt.

Zur gef. Besichtigung ladet freundlichst ein

A. Sklenar,

in Voelcker's Gebäude.

Concert

am zweiten Ostertage in Ma-
dorff's Halle,

veranstaltet von Ed. Gruene mit seinen Schülern, unterstützt von
den besten Kräften.

Programm.

- I.
1. Ouverture „Martha“, v. Giotow Orchester.
2. Cello-Solo Ed. Gruene.
3. „Verlassen“, v. L. Koschat Männer-Quartett.
4. Ave Maria. Sopran-Solo mit Violin-Obligato Fräulein Thessa Bernhardt
u. Ed. Gruene.
5. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer v. Strauß Orchester.
- II.
6. „Lustspiel-Ouverture“ v. Keler-Bela Orchester.
7. „Das bemooste Haupt“, komisches Terzett v. H. Heine.
Personen: R. Schreier, Student; W. Tays, Wirth; H. Dietel, Schuster.
8. Trio für 3 Zithern Fräulein Frida Fischer, Annchen u. Emilie Weibacher.
9. Miserere: Gefängniß-Szene aus Il Trovatore v. Verdi. Duett für Sopran u. Tenor.
Fräulein Thessa Bernhardt u. Ed. Gruene.
10. Die „Heimathsbefänge“ v. Kungl. Orchester.
Piano-Begleitung von Frau Joseph Faust und Fräulein Ida Druetert.

Nach dem Concert Tanzfränzchen.

Eintritt 50 Cents, Kinder frei.

B. E. Voelcker,

Sändler in

Drogen, Medicinen und Che-
mikalien.

Patent-Medicinen,
die feinsten.

Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien.

Deutsche und Englische
Zeitschriften und Zeitungen.

F. C. Hoffmann,

Juwelier und Uhrmacher.

Angekommen bei

Olga Klappenbach

100 Damen-Röde, moderne seidene und andere Schirmmäße, prächtige fertige Unter-
röde, das neueste und schönste in Damenbüten zu allen Preisen. Eine große Aus-
wahl von Sommerzeugen und modernen Besäßen. Union Suite u. Röde für Herren.

Mexikanische Bandwurm Kur.

Das berühmte mexikanische Bandwurm-
mittel vertreibt den Bandwurm vollständig
ohne Flaschen; wenn ich die Flaschen lie-
fern muß, \$1.25 die Gallone — bei
nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

Burgunder-Wein, die Flasche

zu 25 Cts. und die Gallone zu \$1.00,
ohne Flaschen; wenn ich die Flaschen lie-
fern muß, \$1.25 die Gallone — bei
nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

Meine Reise und Aufenthalt in Mexiko (1831).

Von Ferdinand Lindheimer.
(Geschrieben 1857.)

(Fortsetzung.)

Wenn ich sagte, daß in dem tropischen Klima von Mexiko alle Klimate auf derselben Breite vorkommen, so will ich jetzt noch hinzufügen, daß sie manchmal auch so nahe nebeneinander vorkommen, daß man in wenigen Stunden durch alle verschiedenen Klimate wandern kann. Mexiko hat hohe, schneebedeckte Berge mit einem ganz kalten Klima. Am Fuß dieser Berge ist in der tierra templada ein gemäßigtes Klima, und wenn dann in der Nähe sich eine 2000 Fuß tiefe Baranca befindet, so hat man am Boden derselben ein heißes Klima. Eine dergleichen Baranca ist die von Santa Maria in einiger Entfernung von Mirador. Auf der Höhe dieser Baranca liegt ein Bach, sind Bananenfelder und befindet sich eine von hohen Palmen umgebene Kirche. Nader bei Mirador ist eine andere schöne Baranca, die jedoch nur 800 Fuß tief ist. Diese Baranca kommen in der dortigen Gegend, und auch sonst in Mexiko, häufig vor; es sind Schluchten von oft sehr verengter und wieder erweiterter Sohle, mit senkrechten Seitenwänden. Auf dem Grunde liegt gewöhnlich ein kleiner Bach, und sie haben ganz das Ansehen, als seien sie Sprünge und Risse, die durch vulkanische Erschütterungen in dem Gestein entstanden sind, denn die gegenüber stehenden Klippen und Winkel beider Seiten der Baranca correspondiren oft deutlich mit einander. Zugänge und Uebergänge durch diese Barancas gibt es jedesmal nur wenige schmale, steile Pfade, die nur für Menschen und Maulthiere gangbar sind. Während der Regenzeit sind die meisten dieser Barancas nicht zu passieren, weil auf dem Grunde derselben dann der kleine Bach zu einem wilden Waldstrom angeschwollen ist, der donnernd Felsblöcke und Baumstämme mit sich fortrollt. Manchmal haben während der Regenzeit bei den revolutionären Kämpfern die kampfbegierigen feindlichen Parteien auf den entgegengesetzten Seiten einer Baranca sich Monate lang gegenüber gehalten, ohne daß eine der anderen etwas zu sich thun konnte.

Herr Edward Friedrich hatte einen Rancho, auf welchem sein Wohnhaus in der Nähe einer kleinen Baranca stand, über die sein Weg führte. Ihm gegenüber auf der anderen Seite wohnte eine mexikanische Familie, die wir jeden Tag so deutlich sehen konnten, daß wir ihre Gesichtszüge unterscheiden konnten. Wir besuchten indeß diese Leute nie, denn um die Baranca herumzuwandern hätte man einen ganzen Tag gebraucht.

In der vorerwähnten nader bei Mirador liegende, 800 Fuß tiefe Baranca machten wir unserer Fuß einmal einen Ausflug. Der Weg, der in dieselbe führte, war steil, aber ziemlich bequem. Auf dem halben Wege abwärts war durch einen breiten überhängenden Fels eine Art Oedak gebildet, unter welchem wir noch die Spuren von dem Aufenthalt vieler Menschen fanden, die einmal während einer Revolution, wo wie gewöhnlich improvisirte Kämpfer unter der Maske von Insurgenten das Land unsicher gemacht hatten, hier Schutz suchten. Es war im Winter, als wir in die Baranca hinunterstiegen, aber unten waren die Schmetterlinge, Schlangen, Affen und Papageien so häufig und munter wie oben im Sommer. Auch eine Bananenpflanzung eines Indianers sahen wir unten. Einen großen schwarzen Affen, der sich bedende in den Gabeln der Kiefernäste herumtrieb, konnten wir nicht zu Schuß bekommen. Das Schöne in der Baranca, das uns einer in derselben Bekannter zeigen wollte, war ein grotesker Kaffersack, den man jedoch nur zu Gesicht bekam, wenn man sich um einen scharfen Vorsprung der Felsenwand herumzwang. Nachdem wir uns an dem Abstieg des schiefen Sturzbaches gestüttet hatten, mußten wir natürlich wieder um dieselbe Felsdecke herumklettern. Da ich selbst für den besten Kletterer gehalten wurde, blieb ich bis zuletzt zurück. Da durch meine Vorgänger jede Schlingpflanze und jede Wurzel schon abgerissen war, so war es eine baare Unmöglichkeit für mich, die Felsentrüstung herum zu klettern. Da trat Herr D. Friedrich, der damals eine außerordentliche Stärke in seinen Armen besaß, so nahe als möglich an den Vorsprung und streckte seinen Arm nach meiner Seite aus. Mit einem Fuß stellte ich mich auf seine Hand und schlang mich glücklich um die verhängnisvolle Fels, wo tief unter mir der Bach sich donnernd in Schaum und Staub auflöste.

Wie ich von Anfang in meinem Bericht über die deutsche Colonie in dem tropischen Mexiko bemerkt habe, bin ich von einer Anzahl meiner größten Leser eigens zur Ab-

stattung dieses Berichtes aufgefordert worden. Meine Bemühung war es, meinen Lesern, die ein Interesse an diesem Theile von Mexiko nehmen, Anschauliches und aus dem Leben Gelegenes zu geben, das man so im Detail nicht in Büchern findet. Wer freilich nur eine unterhaltende Lectüre in meinem Berichte zu haben wünscht, für den mag derselbe oft zu sehr ins Kleinliche und Unbedeutende ausgebeugt scheinen. Aber gerade, wenn man ein Land nicht bloß aus der Vogelperspektive des Statistikers, sondern aus der Nähe des täglichen Lebens an Ort und Stelle betrachtet, bekommt man ein lebendiges und ausführliches Bild desselben. Ein solches Bild zu geben, war mein Bestreben, weil ich auf diese Weise die Ansprache der Herren, die mich eigens zu diesem Berichte aufgefordert haben, am besten zu befriedigen hoffte. Nur noch zwei Fortsetzungen meines Berichtes denke ich folgen zu lassen. Heute etwas über das Leben der Eingeborenen und der einheimischen Thierwelt und das nächste Mal über die inneren Verhältnisse der deutschen Colonie.

Eine ausführliche Abhandlung über die Eingeborenen Mexikos findet sich in Mühlensports „Mexiko“, die sehr des Lesens werth ist. Bekannt ist es, daß in Mexiko viele verschiedene Stämme und sogar verschiedene Nationen von Ureinwohnern sich neben einander befinden, die nicht nur verschiedene Dialekte, sondern ganz verschiedene Sprachen reden. Die wenigsten Bewohner Mexikos und nur solche, die in der Nähe von Städten wohnen, sprechen Spanisch. Die, welche Spanisch sprechen, sprechen diese Sprache sehr rein aus, obwohl sie zum Theil sehr unrichtig sprechen. So verwechseln sie fast beständig verwandte Begriffe, wie z. B. mercar und comprar, verkaufen und kaufen. Das Indianische hört sich sehr sonderbar an mit seinen vielen Reklauten und mit dem so oft sich wiederholenden ti, was fast in jedem Worte vorkommt. Die Unterschiede unter diesen Reklauten sind oft so fein, daß es jahrelanger Beobachtung für einen Fremden braucht, um sie nur durch das Gehör unterscheiden zu können, geschweige um sie aussprechen zu können. Die christlichen Missionäre waren freilich genöthigt, diese indianischen Sprachen für ihre Bekehrungszwecke zu erlernen; die Aussprache bleibt ihnen aber immer sehr schwer. So erzählte mir ein Indianer, als ein spanischer Geistlicher, der in der indianischen Sprache predigte, auf einmal, als er durch Erwähnung des „heiligen Blutes Jesu Christi“ die Gemeinde in die größte Aufregung versetzen wollte, Alles in Lachen ausbrach, weil er den indianischen Reklaut des Wortes Blut so aussprach, als spreche er von der heiligen „Vohne“ Christi. Eine sonderbare Eigenthümlichkeit, die ich in der indianischen Sprache bemerkt habe, ist, daß sie nach einem Hünferstern und nicht nach einem Jenerstern zählen.

Was das Familienleben der mexikanischen Indianer in der Nähe der deutschen Ansiedlung betrifft, so leben viele in wilder Ehe, weil die geistliche Copulation für den armen Mann zu hoch zu stehen kommt. Im Allgemeinen leben die Eheleute sehr friedlich. Die Kinder geben nach bis ins siebente Jahr. Auch die erwachsenen Mexikaner sind mehr gegen tübles Wetter abgehärtet, wie wir Europäer und haben auf jeden Fall eine dickere und unempfindlichere Haut, wie wir. Im Allgemeinen, wie ich diese Indianer habe kennen lernen, sind sie bössliche, freundliche und wohlwollende Menschen, haben aber eine ganz besondere Neigung immer lieber die Unwahrheit als die Wahrheit zu sagen. Sie haben viel mechanisches Geschick und sind sehr accurat in ihren Arbeiten. Sie sind nicht sehr stark gebaut, können aber befehlungsgehorcht schwere Lasten auf weite Entfernungen tragen. Wenn man durch sie auf einige Entfernung einen Brief will besorgen lassen, so thut man wohl daran, wenn man den Brief mit einem schweren Stein zusammenpackt, dann halten sie die Sache für wichtiger und besorgen den Brief sicher, den sie sonst nur für ein wertloses „papier“ halten würden.

Außer daß sich manchmal, was aber selten in der Colonie vorkam, ein Indianer in Chingirito (Branntwein aus Sprup und Zucker) betrank, leben diese Indianer so mäßig in Essen und Trinken, daß man kaum begreift, daß ein Mensch so wenig Lebensmittel bedarf. Fast bei jeder Mahlzeit genießt indeß der Mexikaner spanisches Pfeffer, Chili colorado (Capsicum annuum). Als vor einigen Jahren die Cholera aus in diese Gegend gedrungen war, starben viele Indianer schnell weg und keine Arznei wollte bei ihnen anschlagen. Die deutschen Aerzte gaben dem vielen Gebrauch von spanischem Pfeffer die Schuld über die deutsche Colonie in dem tropischen Mexiko bemerkt habe, bin ich von einer Anzahl meiner größten Leser eigens zur Ab-

tigen Indianers bestehen in den bekannten Tortillas, den braunen Bohnen (Frijoles) und einer Brühe von Mais, Arole, seltener in Fleisch, welches gewöhnlich in dünne Riemen geschnitten und an der Sonne gedörrt wird (Dajago).

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blass? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pulver ist ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantiert, Wechselfieber und alles Aich und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arienin. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probefracht für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.

Die Gefahren, die uns umgeben.

Es ist wahrlich kein Wunder, daß es nur Wenige zu einem hohen Alter bringen. Auf Schritt und Tritt umringen uns Lebensgefahren, und von Zeit zu Zeit werden neue entdeckt, von denen wir keine Ahnung hatten.

Ein paar Atemzüge genügen, um Millionen zerstörender Bakillen aufzunehmen. Die Reiter der Fuhrwerke scheinen nur keinen Spatzengang zu erwarten, um mit beschleunigter Eile darauf los zu fahren, wenn du über den Straßendamm gehst. Ein häufig verschluckter Knochen, eine Kruste kann beim Essen dein Ende herbeiführen, und jeder Fortschritt der Civilisation bringt der Gesundheit neue Gefahren. Die viele Fleischfresser, Nerven haben die Nahrungsmittel und die Schmelzmaschinen auf dem Gewissen!

Das Tragen eines Spazierstockes scheint doch gewiß ungefährlich, und doch ist ärztlicher Seite behauptet worden, daß das Tragen des Spazierstockes die Dehnung des Brustkastens verkümmere, den Gang schwerfälliger mache und zu einer Lähmung der Armmuskeln führen könne.

Vor einigen Jahren verurtheilte die bekannte englische Zeitschrift „Sanitary Engineer“ (Gesundheitsingenieur) den Kirchenbesuch, und zwar, weil in diesem durch Zug und schlechte Luft Entzündungen und Rheumatis entstanden. Ein anderer Arzt fand heraus, daß durch das Betrachten hochhängender Bilder in Gemäldergallerien eine Art Kopfschmerz entsteht.

Der französische Mediziner d'Arsonet leitet die Nervosität und Hysterie der Damen größtentheils vom Klavier spielen her. Sehr ernster Natur ist die Warnung, die sogenannten Umwälzer am Telefon, die den Strom nach einem entfernten Lautsprecher führen, mit feuchten Händen zu berühren. Es wird dadurch eine unerbittliche Stromverbindung hergestellt und die Unvorsichtigen erhalten einen so heftigen elektrischen Schlag, daß sie benutzlos niedersinken. Halbseltige Lähmungen, Gedächtnisverluste und Beeinträchtigung der anderen Sinne sind die schwer zu behebenden Folgen.

Auch der Sport hat seine eigenthümlichen Krankheiten, besonders der Arm und Hände. So gibt es eine pathologische Jagd nach einem Tennisarm, Golfarm u. s. w.

Die größten Gefahren aber birgt das Essen, das uns doch gerade ernähren soll. Man denke nur an Ruch- und Käsefäulnis, an die Vergiftungen durch Pilze, Krebs und Mischeln. Einige Aerzte halten die Suppe für schädlich, weil sie die Verdauung verzögert und die Zähne verschleimert.

Auch die Mikroben und Bakillen machen sich im Essen bemerkbar. Sie halten sich lieber im althabenden Brod auf als im frischen, welches sie tödtet, obwohl gerade das erstere immer als das gesündere bezeichnet wird. Im balbigen Fleisch, in der Fleischbrühe und in der Gelatine (in letzteren beiden werden sie zu Fortbewegungsmedien gezeichnet) ist ihnen besonders wohl Selbst im Eis, im natürlichen, nicht im künstlichen, sind sie zahlreich nachgewiesen. Sie sind es, welche die gefährlichsten Krankheiten veranlassen (z. B. im Grunde veranlaßt sie der Patient selbst, indem er diesen kleinen Lebewesen durch sein verlesenes Leben den Boden bereitet), Typhus, Ausfall, Arole, Schwindel u. s. w. Nach dem Bakteriologen Dr. Edel enthält ein Gramm Steril 600 Millionen Bakillen, das Bakterien in einer Wanne nach dem Bade 5800 Millionen.

Daran schließt sich der Schädigung durch größere Thierarten, nämlich durch Insekten.

Vor dem Rufen (namentlich von Hunden und anderen Thieren), sowie von Kindern durch Erwachsene) wird häufig als vor einer Ansteckungsgefahr gewarnt. Vielleicht werden auch allzu Vorsichtige noch

vor dem Händeschütteln bei der Begrüßung warnen, und sich ein Händedruck scheuen, und wirklich nichts Harmloses zu sein. Demgegenüber erzählt der Berliner Naturarzt Wolf neulich in dem Berliner spiritistischen Verein Pöschke, eine Sonnenambulante hätte nur dadurch, daß sie seine Finger berührte, ihm genau vier Herrn beschreiben können, denen er nachher die Hand gedrückt hätte.

Glücklicherweise ist Alles nicht so schlimm, als es sich anhört, und wenn auch, halten wir es mit Schopenhauer: „Sei stets gefaßt auf den Tod! Tod so wie Leben wird dadurch süßer. Du bist nur ein Hauch, streich durch die Flucht dem Tode zu entgehen, und rennst ihm ewig zu.“

Unentgeltlich.

Jeder Erwachsene, dem sich eine Entzündung auf die Brust geistig hat, oder der mit Bronchitis oder sonst irgend einem Hals- oder Lungenleiden befallen ist, kann bei H. V. Schumann oder H. B. Schumann eine Probeflasche von Volck's Deutschem Syrup kostenfrei erhalten. Nur eine Flasche wird an jede Person verabfolgt. Kinder können Probeflaschen nur im Auftrage der Eltern bekommen.

Reine Hals- oder Lungen-Medizin hatte je solche Nachfrage in der ganzen civilisirten Welt wie Volck's Deutscher Syrup. Vor 20 Jahren wurden Millionen von Flaschen verschrieben; jeder Apotheker wird Euch sagen, daß der Erfolg großartig war. Es ist wirklich das einzige Hals- und Lungenmittel, das von Aerzten allgemein empfohlen wird. Eine 75 Cts.-Flasche kurtirt oder bewirkt den Verfall des Mittels. Wird in allen civilisirten Ländern verkauft.

Betrachtungen eines Feinschmeckers.

Man muß niemals so bescheiden sein, unbedarft zu sein — gegen sich selbst.

Es ist allemal traurig, zu Mittag geladen zu sein und keinen Appetit zu haben, aber noch viel trauriger, Appetit zu haben und nicht eingeladen zu sein.

Wenn das Schmausbrot eines Gerichtes erst eßbar werden muß, dann kann es gar nicht eßbar werden.

Hunger ist der beste Koch; da halte ich es lieber mit der einfachen Hausmannskost.

Was nicht Leben der Beschluß eines Nabels ernst stimmen? Wer wäre so gefühllos, an seinen „lepten Gang“ mit Gleichgültigkeit zu denken?

Glauben macht selig — aber's Trinken auch.

Wer lange ist, lebt lange.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich einen Teller leer.

Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kuriren, nehme man Ker Dopepsia Tablets. Alle Apotheker haben bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kurtiren. Preis 50 Cts. das Paket.

Aus dem Tagebuch eines Schuldners.

Je leerer die Börse, desto schwerer ist sie zu tragen.

Man kann auch dankbar sein, ohne immer gleich seinen Dank da abzusatteln oder ihn zu markiren.

Es ist ehrenvoller, unverschuldet verschuldet, als unverschuldet unverschuldet zu sein.

Schulden zu haben, ist keine Schande; nichts mehr geborgt zu erhalten, ist eine.

Zeit ist Geld; daher bezahle ich meine Schulden mit der Zeit.

Was frag' ich viel nach Geld und Gut — das ein Anderer besitzt.

Reichtum wird oft nur vom Geldschmerz erzeugt.

Over-Work Weakens Your Kidneys.

Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes.

The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work.

Fatigue, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries.

It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes.

You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmer & Co., Elmhurst, N. Y.

FALLING HAIRE

is one of the first indications of a weakened condition and should never be ignored. It is not a hair tonic that is needed, but

G.F.P. Which Means **GERSTLE'S FEMALE PANACEA,**

which cures the diseased condition, purifies the blood, and puts every organ of the body in perfect health. It is Nature's greatest aid in all those functions peculiar to the sex. It acts specifically on all womb and ovarian troubles.

G. F. P. IS A TONIC AND REGULATOR.

It affords me great pleasure to write a few words in praise of your splendid female tonic, G. F. P. I was run down and debilitated generally, caused by menstrual irregularities, and although I tried different remedies I received no benefit from them. For two months before I commenced using your G. F. P. I suffered intensely and continually. It is no exaggeration to say I began to feel easier in one day after using it, and now, after using one bottle, I want to say to suffering women, by all means use G. F. P. for your trouble.

MRS. NANCY COLLIER, Miriam, Ga.

Prepared only by L. GERSTLE & CO., CHATTANOOGA, TENN. Sold by all Druggists at \$1 a bottle, or six bottles for \$5.

For sale by H. V. SCHUMANN.

RIPANS

A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.

They are intended for the use of men, women and children, everywhere and they prove beneficial to the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.

Ripans Tablets may be had at all drug stores, and the price,

10 FOR 5 CENTS

does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.

ONE GIVES RELIEF

WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S. will not benefit. They banish pain and promote life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S. on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Berle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Leztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



PEARL BEER

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Verkauf von fruchtbaren Ländereien.

Wir offeriren prachtvolle Ländereien in Runnels, Concho und Tom Green Counties, welche sich für Ackerbau, sowie Viehzucht eignen. Preise mäßig und Bedingungen günstig. Nähere Auskunft bei

GEORGE KNOKE, New Braunfels, JOHN MABACH, Bracken, Comal Co.

Rom „Bohemian John“.

Er und seine Big können das Wasser nicht vertragen. Sonst aber befreit er sich.

Schönbach, am 26. März 1901.

Nun will ich meine längst gemachte Reise berichten, sonst glauben die Leute, ich wäre so abgeschreckt worden, daß mir die Lust zum Schreiben vergangen sei. Die Sache verhält sich aber ganz anders: ich hatte nämlich so viel Arbeit, daß ich des Abends zu müde war und so mußte ich mein Schreiben verschieben bis jetzt.

Also am 5. März fuhr ich nach Blanco zu und lebte Mittags bei Freund Louis Haag in Smithson's Valley ein, wo ich, wie überall, freundliche Aufnahme fand. Als ich und der alte Alex uns wieder gründlich erholten und geküßt hatten, fuhr ich bis zu Wm. Schaeferleuter. Da es noch nicht Abend war, konnte ich das freundliche Anerbieten des Herrn Schaeferleuter, bei ihm zu übernachten, nicht annehmen, aber die zwei und einen halben Silberlinge nahm ich in Empfang. Dann fuhr ich bis zu meinem Jugendfreund Wm. Klinger, wo ich über Nacht blieb. Wenn ich nun Alles schreiben wollte, müßte ich die ganze Nacht in Anspruch nehmen; nur so viel will ich erwähnen, daß ich wieder einen schönen Abend mit meinem alten Freunde verlebte. Am nächsten Morgen fuhr Freund Wilhelm mit und kaufte mir auch noch die Tante ab. So etwas läßt man sich gerne gefallen.

Ich will diesmal, wenn ich mich nicht vergeße, nichts vom „Begen“ oder „Blasen“ schreiben, sonst denken die Leute schieflich, der John tut ja weiter nichts als wie Begen und Blasen und vergißt die Tante ganz; — aber „geblasen“ wurde doch beinahe überall. Zuerst ging es zu Carl Koch, der mir gleich etwas Silberne für die Tante mitgab. Dann besuchte ich die Herren H. Klemm, Ed. Koch und Hermann Koch, die sich alle mit mir und der Tante im Guten abfanden. Die Herren wohnen alle in der Nähe des kleinen Blanco in Blanco County und haben alle sehr schöne Farmen, auf denen sie letztes Jahr sehr gute Cotton-Ernten machten.

Abends kamen wir nach Kreuzer's Store. Hier wurde halt gemacht und — ich hätte mich beinahe wieder vergessen! Hier traf ich auch meinen alten Schulkameraden George Hebringer, der dort einen ausgezeichneten Tabak zieht und nebenbei noch die Werkerei betreibt. Ich sah Helle, die Herr Hebringer zubereitet hat, die sich irgendwo sehen lassen können. Hier traf ich auch Herrn Dr. Kunze, der dort oben mit seiner Bandwurmmittelkur herumreist. Da ich aber augenblicklich seinen Gebrauch für eine solche Medizin hatte, mußten wir sonst 'was nehmen.

Dann fuhr ich zu Freund Fritz Krmle. Hier wurde zu Mittag gegessen und nachher brachte Herr Krmle eine rotbe gläserne Flasche. Da dachte ich auch: „Gott segne dieses Gläslein!“ und als wir uns ordentlich erqu coast und geküßt hatten, verkaufte ich Herrn Krmle die Tante und fuhr bis zu Martin Preis, wo ich wieder mehrere Silberlinge in Empfang nahm.

Hierauf fuhr ich immer am Blanco entlang bis zu Gust. Rpt, wo ich ebenfalls ohne viel Reden den üblichen Tribut für die Tante erbot. Am Wege traf ich die Herren Emil Weisstrom und Otto Mueller, die sich ebenfalls die Tante schrieben. Dann ging es bis zu Freund Wm. Mueller, der gerade aus dem Felde kam; da kann sich Jeder denken, was hier passierte. Nachdem wir uns hier auch wieder gründlich erholten hatten, gab mir Herr Mueller \$2½ für die Tante. Hier hörte ich etwas Unerhörtes. Herr Mueller ist mir nämlich, er habe von 3 Acker Cotton 7 Ballen gerntet! So etwas kann nur in den Bergen passieren.

Dann besuchte ich Frau H. Binsfel, die dort einen schönen Dry Woods und Grocery Store hat. Als ich ihr meine Sendung erklärte, gab sie mir gleich einige Silberlinge für die Tante. Da es nun bald Abend war, fuhr ich zu meinem Landsmann George Hiba; hier wurde zur Nacht gegessen, es wurden einige böhmische Lieder gesungen, und dann ging es in mein Nachtquartier bei Freund Wm. Klinger.

Am nächsten Morgen nahm ich Abschied, denn wenn man noch so gute Freunde hat, so kann man doch nicht immer da bleiben. Ich fuhr dann bis zu Frau Sophie Stahl, die mir auch einen klingenden Gruß für die Tante mitgab; dann verkaufte ich Herrn Alfred Gäß die Tante und fuhr bis zu Valentin Neugebauer, der sich erst kürzlich verheiratet hat, aber jetzt schon sehr gut eingerichtet ist; natürlich fehlt die Tante auch hier nicht. Von hier fuhr ich zu Wm. Sprich in Spring Branch, der dort einen schönen Store und Bier-Saloon und

eine große Tanzhalle besitzt und allem Anschein nach gute Geschäfte macht. Hier wurde abermals halt gemacht, es wurden mehrere Silberlinge in Empfang genommen — vom Blasen und Begen darf ich diesmal nichts schreiben! Ich fuhr dann zu Edas. Knibbe, wo ich wieder Kleingeld in Empfang nahm. Dann ging's weiter zu Hermann Knibbe. Hier wurde ich auf's freundlichste empfangen und auch die Tante, denn die Leute kennen uns zwei schon. Hier verkaufte ich auch Herrn Willie Remmler jr. die Tante. Von hier fuhr ich zu Freund Wm. Neugebauer und blieb bei ihm über Nacht. Als ich dort ankam, meinte Herr Neugebauer: „John, jetzt wollen wir aber 'mal einen Begen!“ Ich sagte ihm, daß ich nicht mehr bege. „Ob“, sagte er, „wir begen anyhow eine!“ und ich glaube wir haben Niemand geschadet, höchstens daß am anderen Tage nicht mehr so viel in der Flosche war. Am nächsten Morgen gab mir Herr Neugebauer noch \$2½ mit auf die Reise und ich fuhr zu Hermann Pfeuffer. Als ich durch die Guadalupe fuhr, hing meine Big ganz nach einer Seite und wie ich mir die Geschichte richtig besah, war meine Big entzwei. Da dachte ich so bei mir: „Sogar meine Big hat sich so an mich gewöhnt, daß sie das Wasser nicht mehr vertragen kann!“ Doch als alter Fuhrmann wußte ich mir zu helfen. Hand meine Big mit einem Strick zusammen und fuhr bis zu Hermann Pfeuffer; dort, wußte ich, gab es Hilfe. Und der alte Valentin Fuhrmann schmiedete mir auch meine Big wieder zusammen, so daß ich jetzt durch irgend einen Fluß oder irgend eine Temperey-Stadt fahren kann, unbefragt, daß das Gefährt wieder bricht. Während Herr Fuhrmann mir meine Big zusammenschmiedete, bereitete Frau Hermann Pfeuffer ein ausgezeichnetes Mittagessen und ich nahm Abschied mit einer ganzen Big und einigen Dollars mehr in der Tasche.

Von hier fuhr ich zu Henry Bender, wo ich wieder über Nacht blieb. Herr Bender hat eine der schönsten Farmen in jener Gegend, denn gerade unterhalb seinem Hause entspringt die Spring Branch, eine Quelle, die sich mit den Comal-Quellen messen kann. Es ist wirklich ein Naturwunder, wie diese Quelle so klar aus einer Höhle heraussprudelt und so klar wie Kristall. Nachdem mir am nächsten Morgen Herr Bender seine Farm gezeigt hatte, fuhr ich wieder zu Wm. Neugebauer und holte mir meine Stute, die ich mir dort gekauft hatte, denn Herr Neugebauer hat eine gute Sorte Pferde, wie denn auch sein feiner Halbblut-Norman-Bengal dieses Jahr den Pferdezüchtern zur Verfügung steht. Dann fuhr ich zu Er-County-Commissioner Wm. Specht, nahm einen feuchten Abschied und reiste der lieben Heimat zu. Am Wege traf ich die Herren Albert Elbel und Henry Bartels von Wesson, denen ich ebenfalls die Tante verkaufte. Auch Herr Hermann Fischer von Twin Sisters ließ sich die Tante zuschicken. Zunächst fuhr ich dann über Smithson's Valley und bei C. Dolrich vor, wo ich gleich freundlich zum Mittagessen eingeladen wurde. Nach gehöriger Stärkung fuhr ich zu Freund John Doebne, der mir gleich Stärkungsmittel anbot, sowie einige Dollars für die Tante, was ich beides dankend annahm; denn so etwas läßt man sich gerne gefallen. Hier traf ich am Wege Herrn George Staut und meinen alten Freund und Road-Colegen Henry Walzham, die sich alle beide die Tante kauften. Dann fuhr ich zu Jos. Sapper, der mir gleich mit \$2½ und noch mit sonst 'was aufwartete. Dann ging es nach Mattern.

Am nächsten Tage verkaufte ich Herrn Bernhard Rubin jr. und Herrn Friedrich Reich von Bulverde die Tante, machte ein Sud County Road (denn so etwas muß man beim Reisen auch haben) und fuhr dann vorige Woche nach Neu-Braunsfels, um mich wieder mit der Tante auszugleichen. Als ich Mittags dinstam, befand ich mich und fuhr 'mal per Eisenbahn nach San Marcos; aber das thut ich so schnell nicht wieder! Als ich nämlich dort ankam, hatte ich einen furchtbaren Durst, und dort kann Einer, der nicht zu einem Club gehört, weiter nichts bekommen als Wasser! Ich sah mehrere Clubs, aber es waren Reges, die auf der Straße Steine klopfen, die hatten noch nicht einmal Wasser. Ich war froh, als ich wieder in Neu-Braunsfels war.

Am Wege verkaufte ich Herrn Moritz Schulz von Elmendorf und Herrn Eduard Nowotny die Tante, und als ich nach Hause fahren wollte, beistellte sich Herr Fritz Schumann noch die Tante. Herr Carl Streubing von Braden hängte mir auch einige Dollars ein, und so habe ich doch meine San Marcos-Fahrt so einigermaßen vergesst; aber wenn ich daran denke, grüßelt mir's immer noch. Ich werde, falls ich noch lebe, diese Woche nach San Antonio geben; hoffentlich geht es mir dort besser;

denn wenn man aus so einer schönen luftigen Gebirgsgegend kommt wie bei Spring Branch und Twin Sisters und dann in so ein Rudernetz gerät, vergeht einem die ganze Courage.

Bohemian John.

„Cotton Cleaning Feeders.“
Kein Ginner sollte ohne die berühmten „Murray“ Cleaning Feeders und dem „Murray“ Stahl-Elevator, Pint Blue und sonstigem Zubehör sein. Die H. J. Collins Mfg. Co. von San Antonio, Texas, hat als Verkaufs-Agentur die Kontrolle über diese Gegend, und wünscht mit Gin-Feedern bezüglich ihrer Bedürfnisse in dieser Branche zu correspondiren. Man schreibe um Kataloge und Preise.

• Zwei Mormonen - Missionäre hielten sich einige Tage in Hitzcock auf, machten jedoch keine Proselyten.

• In Bee County wurde der Farmer Belton O'Neal durch Scherwerden seines Gespannes aus dem Wagen geschleudert und getödtet.

• In Fort Worth ist der alte Güterbahnhof der Cotton Belt-Bahn niedergebrannt.

• Dr. Blunt, der Staats-Gesundheitsbeamte ist krank und es heißt, daß er beabsichtigt, seine Resignation einzureichen. Governor Sowers soll erklärt haben, daß er dieselbe nicht annehmen wird.

Dampfmaschinen und Dampfseifen.

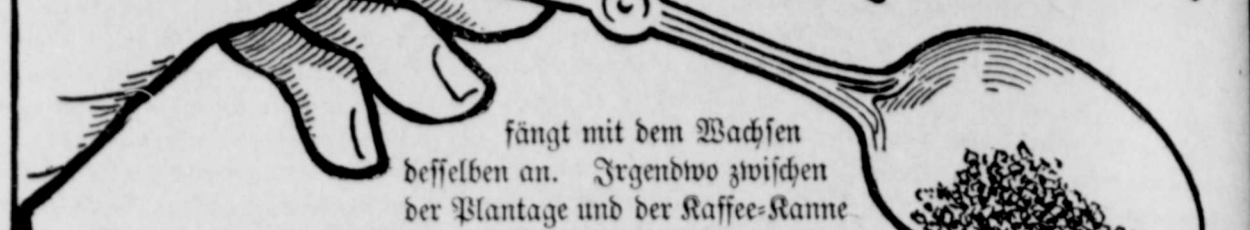
Die H. J. Collins Mfg. Co., von San Antonio, Texas, kann interessante Auskunft über die berühmten „Erie“-Dampfmaschinen und Dampfseifen geben und es würde sich lohnen, an diese Firma zu schreiben. Sie hält eine vollständige Auswahl von Dampfmaschinen u. Dampfseifen bis zu 100 Pferdekraft für sofortigen Versandt bereit vorrätig.

• Die „Kerrville Park Association“ von Kerrville hat sich Incorporationspapiere ausstellen lassen. Das Kapital der Gesellschaft beträgt \$9,500 und die Incorporatoren sind Charles Schreiner, John W. Vance und J. M. Hamilton.

• In Donley County ganz oben im Nordwesten des Staates ist eine lebhafteste Prohibitions-Campagne im Gang. Man sollte eigentlich meinen, daß es in jener Gegend so wie so schon trocken genug sei.

Was ist dein Gesicht werth?
Manchmal ein Vermögen, aber nicht, wenn es faßl und gelbfächtig aussieht und mit Flecken, den Zeichen eines Leberleidens, verunziert ist. Aber Dr. King's New Life Pills geben eine klare Haut, rosige Wangen und eine blühende Gesichtsfarbe. Nur 25 Cts. in B. C. Voelker's Apotheke.

Das Machen von gutem Kaffee



kann der Geschmack verdorben und die Qualität durch Unvorsichtigkeit, Unerfahrenheit und gewissenlose Methoden beeinträchtigt werden. Vom Augenblick da Arbuckles' Kaffee den Pflanze verläßt, bis zur Stunde wo er im Besitz des Konsumenten in ein versiegeltes Paket kommt, wird er in derselben Weise vorfichtig behandelt, ja, in der That, mit derselben Sorgfalt für Reinlichkeit, wie sie Speisen, die auf den Tisch kommen, nicht zugemessen werden kann. Und das ist auch der Grund, warum gerade dieser Kaffee dem Grocer einen Cent per Pfund theurer kostet, als billige Imitationen. Der extra Cent aber, den man für

Arbuckles' gebrannten Kaffee

bezahlt, liefert weit Besseres an Qualität und Kraft, als man für einen Cent erhalten kann. Ein Pfund Arbuckles' Kaffee liefert mehr Tassen mit besserem Kaffee, als man von anderen Kaffee-Sorten, die in Paketen verkauft werden, erhalten kann.

Bestehen Sie ja darauf, Arbuckles' Gebrannten Kaffee zu verlangen. Andere Pakete Kaffee sind nur Imitationen von Arbuckles'.

In jedem Paket von Arbuckles' gebranntem Kaffee ist eine Kiste geöffneter Artikel beigegeben. Mit jedem Paket, worin diese Kiste gefunden wird, eignet sich der Käufer den bestimmten Theil eines gewissen darin enthaltenen Artikels an, den man nach Belieben wählen kann. Diese Artikel gehören dem Käufer, wenn er eine gewisse Anzahl unterschritten von den Paket-Zuschlägen ausbeutet und sie an Arbuckles' Notion Department überbringt. Die Artikel werden sofort zugesandt. Man sehe sich die Kiste an. Kreuzzüge alle Zustchriften an.

ARBUCKLE BROS.,
Notion Dept. New York City, N. Y.

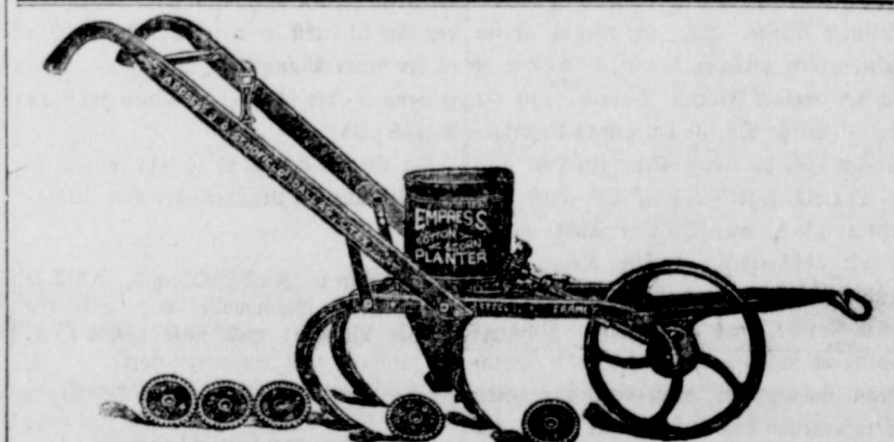
Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaffen.



Studebaker Farm- und Springwagen.



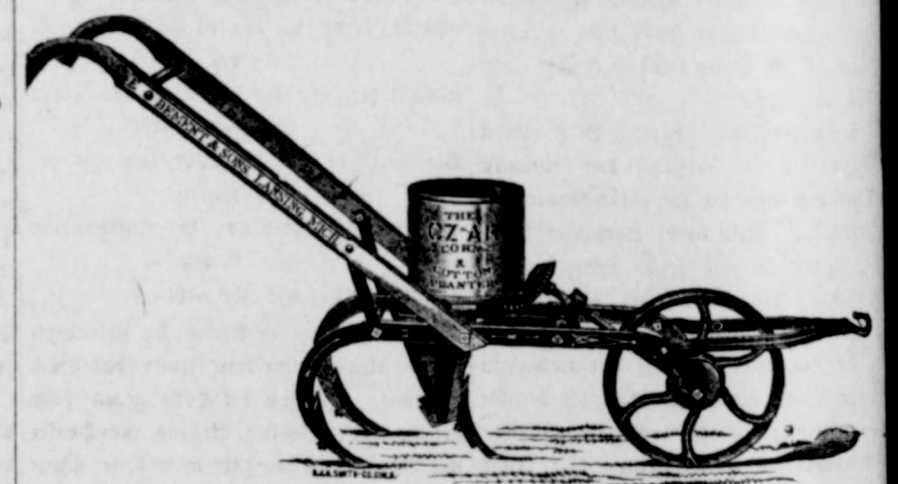
Die besten Corn- & Cotton-Pflanzer sind die „Empress“ und „Twentieth Century“. Beide werden auf Probe gegeben bei

LOUIS HENNE,

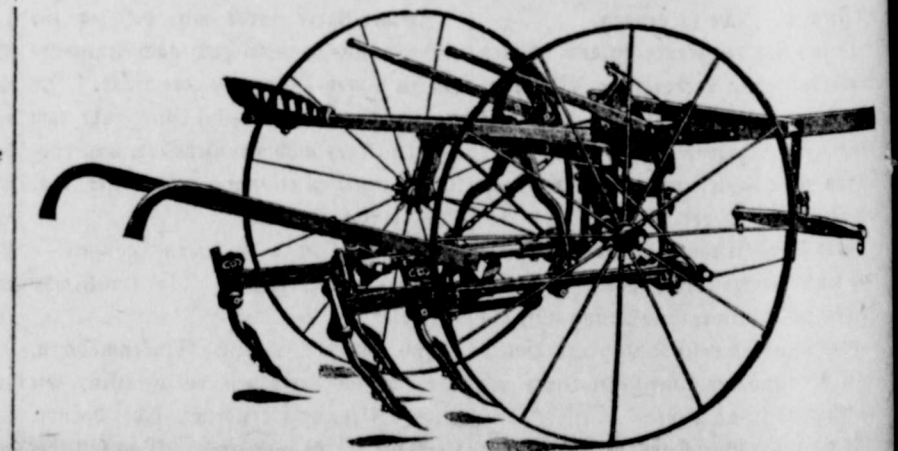
alleiniger Verkäufer.



Pflanzer Pflanzer



Gjar, Averb, 20th Century & Weir.



Riding Cultivators in größter Auswahl und zu reduzierten Preisen. Stadt Eagen, L. de Eagen, Monarch Mills, Buggies, Ambulances und Farm-Wagen, lauft man am besten bei

N. Holz & Son.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Droguen u. Patent-Medizinen.

Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunsfels, Texas.